

Dr. Paul Berthold.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Börsenwoche.

(Aus dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parisius & Co. Commandite Frankfurt a. M.)

Frankfurt a. M., 5. Mai 1899. Die Hausbewegung macht an allen Börsenplätzen unaufhaltsame Fortschritte. Die Kraft der Bewegung erscheint so stark und nachhaltig, dass alle Versuche, sie einzulämmen, sich bis jetzt vergeblich erwiesen haben. Hierfür hat die Coursebewegung auf dem Montanmarkt im Laufe der Woche ein charakteristisches Beispiel geliefert. Unter dem Anreiz der starken Coursesteigerungen der Vorwoche vollzogen sich umfassende Realisationen, welche zum Theil empfindlich auf die Course drückten; aber wie sehr sich die Spekulation ausbreitete, dieser Entlastung des Courseniveaus Vorzahn zu sein, so war doch die Elastizität der Course so groß, dass die Schwankungen ungeschädigt, die Aufwärtsbewegung immer wieder die Oberhand gewann und die Course am Wochenende theilweise sogar höher stehen als je zuvor. Besonders bezeichnend ist aber, dass diese intensive Hausbewegung nachgerade alle Gebiete des Marktes, auch die seit langen vernachlässigten Montan, Banko, internationale Fonds, Transportwerte löste einander in der Führung ab. An den auswärtigen Börsen zeigt sich dasselbe Schauspiel; namentlich in London und Paris schlägt die Hausse gleich hohe Wellen. Dort sind es die Kupferaktien, westaustralische Goldminen, amerikanische Eisenbahnen, an denen sich die Phantasie der Spekulation erhebt. Besonders hat die Bewegung in Kupferaktien einen großen Umfang genommen. Die starke Preissteigerung des Kupfers auf dem Weltmarkt, die in wenigen Monaten circa 50 pCt. betragen hat, in Verbindung mit den schon lange kurbelnden Gerüchten über die Gründung eines Kupfertrusts unter der Ägide Rockefeller mit einem Kapital, welches übersteigert worden auf die enorme Summe von 400 Millionen Dollars angegeben wurde, haben eine starke Spekulation in Kupferaktien angefaßt. Die beiden bekanntesten Kupferminen, Anaconda und Rio Tinto, sind im Laufe des letzten Monats in London von 9 1/2 bzw. 40 1/2 auf 13 bzw. 49 gestiegen. Der niedrigste Cours des Jahres 1898 betrug 4 1/2 bzw. 24 1/2, also eine Steigerung von über 100 pCt. in weniger als Jahresfrist. Immerhin mag man dieser Bewegung noch ein gewisses Maß von Berechtigung zugestehen, weil sie überaus günstige Konjunktur auf dem Kupfermarkt Dauer verspricht. Anders verhält es sich dagegen mit der Hausse in den Shares der westaustralischen Minengesellschaften, von denen der größte Theil ziemlich verlustlos ist, oder doch einen sehr zweifelhaften und riskanten Besitz darstellt. Die Gleichgültigkeit der Berechnung an allen Börsen zeigt, dass die Spekulationseifer allenthalben in bedenklichem Maße zusammengefallen hat. Die dringende Hast, mit welcher das Publikum kauft, gleichwie was und zu welchem Preis, heute Bergwerkaktien, morgen Banken, dann wieder exotische Werthe, hat etwas Besorgniserregendes. Bei aller Zuversicht, die man in die Dauer der Konjunktur auf industriellen Gebiet setzen, bei allem Vertrauen, mit dem man die politischen Verhältnisse und die zukünftige Lage des Geldmarktes beurtheilen mag, erscheint es gefährlich, die Course auf dem gegenwärtigen Niveau höher und höher zu treiben. Der unaussprechliche Rückschlag, wenn alle Vorsicht so außer Acht gelassen wird, bedrohliche Formen annehmen. Freilich will die Börsen durch die unerwartetermaßen günstige Gestaltung der Geldverhältnisse verlockt, ihrem Optimismus freien Lauf zu lassen. Von Besorgnissen vor künftiger Geldvertheuerung will heute Niemand mehr etwas wissen, seit der Status der Reichsbank sich so günstig gestaltet, dass eine Disconterhöhung nur noch eine Frage der Zeit ist. Der letzte

Ausweis bringt die Annäherung des Monatswechsels zum Ausdruck. Dem entsprechend hat sich die steuerfreie Notenreserve in Anbetracht der vermehrten Ansprüche, die in einer Zunahme der Anlagen um ca. 90 Millionen und des Notenumlaufs um 56 Millionen zum Ausdruck kommen, auf den Betrag von 48 Millionen vermindert. Da sie aber im Vorjahr nur 16 Millionen betrug, so zeigt sich der gegenwärtige Status dem vorjährigen noch immer überlegen. Es ist daher nach offiziellen Mittheilungen damit zu rechnen, dass die Bank demnächst ihren Discont um ein halbes Prozent erniedrigt und damit auf den Stand des Vorjahres zurückgeht. Am internationalen Geldmarkt hat die Zahlung, welche Amerika an Spanien zu leisten hatte, eine Schwankung der amerikanischen Wechselcourse herbeigeführt. Doch hat sich eine schnelle Ausgleichung vollzogen, sobald man darüber sicher war, dass diese Transaktion zu Störungen des Geldmarktes nicht führen werden. Der Zinssatz hält sich in New-York ziemlich stabil auf 4 bis 5 pCt. Der Geschäftsumfang an der dortigen Börse ist noch immer ein ganz enormer; so haben die Clearingumsätze der Vorwoche mit circa 1200 Millionen Dollars fast den doppelten Betrag des Vorjahres erreicht. Der Bank von England sind im Laufe der Woche, theils durch Abfluss in das Ausland, theils durch vermehrte inländischen Bedarf und Zurückziehung von Regierungsgeldern, größere Beträge entzogen worden. Die Sätze für Privatsdисконт und tägliches Geld sind indessen leicht. An den deutschen Börsen haben in der abgelaufenen Woche die Bankwerthe das nachhaltigste Interesse erregt. Das hatte zunächst den mehr äusserlichen Grund, dass die Realisationen auf dem Montanmarkt dort die Course drückten und so der Hausseifer sich diesem bisher vernachlässigten Gebiet zuwandte. Man wies darauf hin, dass man bisher dem Umstand nicht gebührende Rechnung getragen habe, dass auch die Banken von der günstigen Konjunktur auf dem Montangebiet ansehnliche Gewinne gezogen haben. Das Auftreten einer Bewegung, welche auf eine Erhöhung der Provisionsätze abzielt, unterstützte diese veränderte Werthschätzung sehr wesentlich. Wie immer in solchen Fällen wurden sodann hinsichtlich einzelner Institute Gerüchte über grosse Finanzgeschäfte kolportiert, die einer bestimmten Grundlage entbehrten. Das gilt namentlich von der Berliner Handelsgesellschaft, deren Antitheile wohl das am lebhaftesten gehandelte Papier darstellten. Aber auch die Aktien der anderen führenden Banken weisen sehr bedeutende Coursegewinne auf. Deutsche Bank und etwa 3, Disconto-Commandit ca. 4 pCt., die übrigen in ungefähr gleichem Verhältnis gehoben. Der Montanmarkt selbst durch die Gewinnrealisationen bedeutende Schwankungen. Als die Course in das Weichen gerieten, suchte man auf das Neue die Streikbewegung in Belgien auszunutzen. Alsdann aber gewann infolge der Meldung, dass der Oberschlesische Walzwerkverband seine Preise um 15 Mark erhöht, und dass das Kohlsyndikat belgische Aufträge abgelehnt habe, der Optimismus wieder die Oberhand. Die Course erhielten sich schnell und schlossen nach abermaligen Schwanken etwas auf vorberühmtem Niveau. Sehr bemerkenswerth ist, dass das spekulative Interesse sich seit langer Zeit zum ersten Mal wieder den schweizer Bahnaktien zugewendet hat. Diese Thatfache spricht besser als alles Andere für den Optimismus, mit welchem die Börsen augenblicklich die gesamte Sachlage anschaut. Man glaubt sich berechtigt, den schweizer Bahnaktien mehr Beachtung zu schenken, weil man auf ein Einlenken des Bundes hofft, den die für die Aufnahme einer grossen Anleihe nicht gerade einladenden Geldverhältnisse zur Nachgiebigkeit stimmen sollen. Es verläutete sogar schon von eingeleiteten Verhandlungen zwischen Bund- und Centralbahn. Auch die Wiederanknüpfung von Beziehungen zwischen Nordbahn und schweizer

rischer Kreditanstalt wurden sympathisch aufgenommen. Ob diese Bewegung Dauer verspricht und einen raschen Hingrund hat, lässt sich kaum beurtheilen. Unter den Rentenwerthen hervorzuheben Argentinien, dessen die Botschaft des Präsidenten Roca zu Station kam, und Mexikaner, obwohl letztere bei Weitem nicht das gleiche Interesse erweckten, wie in der Vorwoche. Sehr lebhaft und bei steigenden Coursen umgesetzt wurden Türkenloose auf das zum hundertsten Male verbreitete Gerücht von einer Erhöhung der Trefferquote. — Von den festverzinslichen Werthen erlitten Lombardische Prioritäten infolge der Agitation auf eine Hinausschiebung der Amortisationen einen starken Courseabschlag. Einheimische Fonds sind wenig verändert.

3 1/2-procentige Nassauische Landesbank-Obligationen Lit. P. Die Nassauische Landesbank bringt eine neue Serie 3 1/2-procentiger Obligationen Lit. P. im Betrag von 10 Millionen Mark zur Ausgabe, die je nach Bedarf erfolgen soll. Der Emissionencours ist vorläufig auf Paris festgesetzt. Die Obligationen der neuen Serie, die in Stück von 200, 500, 1000 und 2000 Mk. zerfällt, sind Seitens der Inhaber unkündbar. Die Landesbank ist dagegen berechtigt, die Anleihe nach dem 1. Januar 1908 zu Paris einzulösen. Solange die Bank von dem Recht der Kündigung der ganzen Anleihe keinen Gebrauch macht, ist sie verpflichtet, von 5 zu 5 Jahren, und zwar jedesmal an einem Termin, an dem neue Couponsbogen ausgeben werden, mindestens 1 Million Mark zu tilgen und diese, soweit die Bank nicht bereits durch Rückkauf erworbene Stücke zur Tilgung verwenden will, durch Verlosung zu bestimmen. Da der Rückzahlungstermin der von fünf zu fünf Jahren ausgelosten Obligationen mit dem Termine der Ausgabe der neuen Couponsbogen zusammenfällt, ist es für die Inhaber nicht notwendig, die Verlosungsergebnisse zu kontrollieren. Für Kapital, Zinsen und Kosten haftet die Bank mit ihrem Vermögen; ausserdem leistet der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden dafür Garantie. Für die neue Serie ist die Zulassung an der Frankfurter Börse bereits beantragt. Ende 1898 hatte die Bank 70.85 Millionen Mark Obligationen in Umlauf, davon 61.36 Millionen Mark 3 1/2-procentige, der Rest 3-procentige, wogegen in Darlehen gegen Hypothek 70.93 Millionen Mark und in Darlehen an Gemeinden 8.49 Millionen Mark ausstanden.

Permanentes Musterlager für alle Zweige des Bauwesens. In München ist ein zeitgemässes, der Kunststadt München, dem Sitz der regsten Bauthätigkeit Süddeutschlands, würdiges und zugleich einem dringenden Bedürfnis Rechnung tragendes Unternehmen im Entstehen begriffen. Die sich vorzüglich mit Architektur-Zeichnungen und -Werken beschäftigende Firma „864deutsche Verlags-Anstalt München, G. m. b. H.“ hat ein 50,000 Quadratm. umfassendes, im Centrum Münchens gelegenes Areal erworben und wird auf diesem grossen Grundstück ein permanentes Musterlager für alle Zweige des Bauwesens errichten. Mit den nöthigen Bauten wurde bereits begonnen.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prince-Henri-Bahn in der dritten Aprildekade betrugen: aus dem Bahnbetrieb: 113,788.69 — 2631.79 Francs, seit 1. Januar: 1,850,653 + 61,020.64 Francs, aus den Minen: 8329.82 — 4521.92 Francs, seit 1. Januar: 101,909. — 43,943.56 Francs. Die verjüngte dritte Dekade des April hatte einen Arbeitstag mehr als die dazuvorige.

Dividenden. In Vorschlag gebracht: „Bautzener Tuchfabrik und Kunstmühle“ 7 pCt. — „Malbergbahn“ (bei Emf) 8 pCt. (wie im Vorjahr). — „Spassartbahn“ 8 pCt. (wie im Vorjahr). — „Alsbach“, Aktiengesellschaft für Bergbau, 6 pCt. — „Metallwaren-, Glocken- und Fahrrad-Armaturen-Fabrik“ vorm H. Wiesener in Mobil (Thüringen) 10 pCt.



Verlangst Du „Zacherlin“ in weltberühmter Güte,
Bereite Defecin, nimm's niemals in der „Düte“!
Gingst ist die Flasche echt,
Die geküßt nach Markenrecht.

Die wahre Hülfe bei Nacht und Tag
Gegen jede und jede Insectenplag,
Such' — damit Du sicher bist,
Wo Zacherl's Marcat ersichtlich ist.



Hängematten

für Kinder u. Erwachsene, in allerbesten Geflechten, von 150 Pfd. bis 500 Pfd. Tragkraft; nur eingeführte, bewährte Fabrikate.

J. Keul,

12. Ellenbogengasse 12.

Best assortirtes Galanterie- und Spielwaarengeschäft.



Hunderttausende im Geb. auch.

Lawn-tennis-Spiele, Boccia, Croquets

und alle sonstigen Gartenspiele.
Englische Tennis-Schläger von Ayres, Tennis-Netze in allen Längen, Tennis-Bälle, Tennis-Pflöcke etc.

Feld- u. Triumph-Stühle,

selbstthätige Victorienstühle, höchster Comfort, größte Bequemlichkeit. Extrastarke Fabrikate.



für drei Kinder von 6 Mark an.

Sportwagen,

neues Patentgestelle, aparte moosgrüne Farbe. Schubkarren in Eisen und Holz. Leiter- und Sandwagen, circa 50 Sorten.

Touristentaschen

aus wasserdichtem Segeltuch, 1.-, 2.-, 3.- Mk. u. höher. Touristen-Herrenschränke 50 Pf., 80 Pf., 1.40, 2.35.

Feldtaschen. Botanischbüchsen.



zum Hoch- u. Niederstellen, mit Closet, von 6 Mk. an. Viele Sorten.

Für Volks- und Kinderfeste

empfehle reizende Gewinn-Gegenstände, ferner Fähnchen, Luftballons aus Seidenpapier, Figuren u. Ballons darstellend.

Anerkannt streng reell, billigster Verkauf.

Post- und Bahnversandt nach auswärts.

Wollweber's Magazine

Telefon 119. WIESBADEN

Ecke Langgasse und Bärenstrasse.

Etablissement I. Ranges

Kunst-, Luxus-, Leder-, Bijouterie-, Beleuchtungs-, Küchen- und Haushalts-Branche.

Specialität: Versilberte Bestecke zu Fabrikpreisen.

Alleinige Niederlage der Württemb. Metallwaarenfabrik Geislingen.

Tafelmesser, Gabeln, Löffel

per Dutzend Mk. 23 und Mk. 17.

Dessertmesser, Gabeln, Löffel

per Dutzend Mk. 18.50 und Mk. 15.50.

Kaffee-Löffel

per Dutzend Mk. 11.50 und 9.50.

je nach Qualität der Versilberung. Verstärkung der Versilberung an Spitzen und Auflegestellen nach patentiertem Verfahren.

Wiederversilberung und Reparaturen

werden prompt und billigst ausgeführt.

Cataloge gratis und franco.



Ferner:

Gemüselöffel, Vorlegelöffel, Eislöffel, Moccalöffel, Austerngabeln, Pickelgabeln, Salatbestecke, Butterbestecke, Tranchirbestecke, Fischtranchirbestecke, Fischbestecke etc. etc.

Für Herz-, Nerven- und Unterleibskleidende geradezu unentbehrlich.

Aerztlich vielfach empfohlen.



Noelle's drehbare Gummiabstütze.

Sie verhüten durch centrale Befestigung eine Erschütterung des Körpers, bewahren vor vorzeitiger Ermüdung, daher Gesunden und Kranken eine grosse Annehmlichkeit. Elastischer, geräuschloser Gang. Schließhaften durch Drehvorrichtung unmöglich. Zahlreiche Zeugnisse und Prospekte zu Diensten. Alleinverkauf für Wiesbaden:

Peter Bieber, Oranienstrasse 19.

Thorn-Stämme,

nach Wunsch geschnitten, zu verkaufen. 4185
H. Cramer, Feldstraße 18.

Handschuhe, selbstverfertigte, dehnbares Leder, eleganter Schnitt, saubere Arbeit, Garantie für jedes Paar, bei Fritz Stensch, Kirchgasse 33, gegenüber dem Storchloch.

Apfelwein-Champagner,

vorzügliche, haltbare Qualität, erfrischend und gut bekömmlich.

Preis pr. 1/2 Flasche Mk. 1.40, im Dutzend „ 1/2 „ 1.35.

Friedrich Groll,

Goethestr. 13, Ecke Adolphsallee.

Telephon 503.

Für die Reise

empfiehlt in größter Auswahl:



Sieb- u. Kofferwaaren, Fensterleder u. Schwämme.

Karl Wittich.

7. Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Restaurant „Zauberflöte“

Ecke Neu- und Mauergrasse.

Mittagstisch à Mk. 1.20

(im Abonnement Mk. 1.-) und höher.

Soupers à Mk. 1.- von 6 Uhr ab.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Ausschank reiner Weine von ersten Firmen am Platz.

H. Bier.

Inhaber: August Hell.



ausserordentlich ausgiebig, praktisch und sparsam.

Vorzüglich bei:

Fr. Rempel,

Neugasse 7.

(M.-No. F. 17265) F 24

Gelegenheitsstau.

Spott- und Normalhemden nach allen besten Union-Systemen, über 900 Stück, werden für die Hälfte des Preises wegen Platzmangel abgegeben nur

Ellenbogengasse 11, Neumann.

In 1 Minute hat der Schnurstrich die gewünschte Länge bei Anwendung des pat. gelb. Kuhn'schen Befestigers Driften mit dem Kamm. Verlangen Sie unbedingt Driften. Nicht nicht, fetter nicht. Auch nur von Franz Kuhn, Straßburg, Rärberg. Hier in allen feinen Preisvergeschäften.

Herren-Confection.

Eleganter Sitz.

Billige feste Preise vorgedruckt.

Beste Verarbeitung.

Anfertigung nach Maass.

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 213. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 7. Mai.

47. Jahrgang. 1890.

(29. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Kampf mit dem Schicksal.

Roman von Hermann Heinrich.

Es war Nacht. Der Ofen in Krahnepuhl war in Thätigkeit, und eine feurige Röhre schlug zum Schornstein hinaus. Der Ziegelmeister und die Knechte sorgten für die Heizung, während Richard die Aufsicht führte. Der Amstrath wollte sich eben niederlegen, um seinen Sohn nach Mitternacht abzulösen. Da trafen leichtfüßige Schritte heran, ein Wagen hielt, und die Baronin sprang heraus. Richard empfing sie und führte sie auf ihren Wunsch zum Kinosalon. Heute trug sie ein Kleid von dunklem Lebensstoff, über das ein feines, goldbrochtes Tuch malarisch herabfiel. Vora wurde es von einer Diamantenkette zusammengehalten, doch so, daß der zierliche Hals frei blieb. Kaum hatte der Amstrath von dem Besuch gehört, als er sofort erschien und die Dame mit offener Freude begrüßte. Vom Schlafen war natürlich nicht mehr die Rede. Vor einem der riesigen Kamine, welche immer neue Massen von Heizungsmaterial verschlangen, ließ der Amstrath einen großen Teppich ausbreiten und einige Sessel und Stühle aufstellen. Die Luft war mild, aus der Ferne tönte das Geheul der Arbeiter herüber, die ihrem Mißgeschick über die Selbsthülfe des Amstraths in dieser Weise Ausdruck gaben. Dann und wann gab Richard einen blinden Schuß ab, der warnend zu den Arbeitern hinausdrang und im Umkreise das Echo weckte.

„Das ist eine ganz heimathliche Scenerie“, sagte die Baronin. „Nach anstrengender Fahrt durch die Pflanzung bin ich mit meiner Begleitung im Gasthofe angelangt. Ich stehe am lobenswerten Kaminfeuer, draußen liegen die Hirten bei ihren Heerden. Aus weiter Ferne tönt das Geheul der Wölfe, die durch Schiffe in respektvoller Entfernung gehalten werden. Im angenehmen Gefühl der Sicherheit, in Kreise meiner Getreuen, träume ich der Nacht entgegen, die meinem aufgeregten Geist Ruhe und meinen müden Gliedern Erquickung bringen soll.“

Malerisch, einer Gigantentänzerin gleich, lag sie im Sessel. Im Schwinde des funkelnden Kaminfeuers, beleuchtet von der rothen Gluth des Feuers, ergab sie sich dem angenehmen Wenden der Sitte von den gefährlichen Reisen in ihrem Vaterlande. Bezaubert lauschten die Zuhörer. Die Stunden verriechen wie Minuten, und als die Baronin endlich aufbrach, bedauerten Alle das schnelle Scheiden. Der Amstrath wollte sie nach Hause begleiten, da der Weg nicht sicher sei. Sie aber dankte und versicherte, daß sie mit den zahmen Wölfen schon fertig werden wolle. Noch ein Händedruck, ein glänzender Blick aus den dunklen Augen, und der Wagen rollte davon.

„Märschenhaft!“ sagte der Amstrath, indem er ihr in die schwarze Nacht nachsah.

Draußen wurde der Wagen von Arbeitern umringt. „Guten Abend, Leute“, sagte die Baronin freundlich. „Nacht Platz!“ erschollen rauhe Stimmen, der Kutscher trieb die Pferde an und fuhr ungehindert weiter.

Der Ziegelbrand war vollendet, als die ersten von Herrn Heß gewordenen Arbeiter eintrafen. Für die vielen Betriebe waren es nicht viele und dazu ungeübte Hände, aber die Bemühungen der Ziegelmeister erwiesen sich doch als erfolg-

reich, und die ausständigen Arbeiter sahen, daß es schließlich auch ohne sie ging. Die älteren von ihnen, enttäuscht und von trüben Ahnungen für die Zukunft erfüllt, kamen und boten sich freiwillig wieder an; sie hatten ihre Familien zu ernähren und konnten weniger leicht, als die unversethteten, im Falle der Noth auswandern. Die Ziegelmeister wiesen sie zunächst, empört über ihre Unverschämtheit, zurück. Auf Richards einbringlichen Rath aber wurden sie doch wieder eingestellt, da dies nicht allein menschlicher war, sondern auch manche Vortheile mit sich brachte. Erstens wurde dadurch die Einigkeit der Streikenden gestört, und zweitens konnten die alten Arbeiter die neuen anlernen. Immer neue Arbeiterzüge trafen ein, und nicht lange dauerte es, so waren die verlassenen Stellen nothdürftig besetzt. Andererseits mit seinen Getreuen konnte diese Entwicklung des Ausstandes nicht hindern. So feindselig er sich gegen die neuangeworbenen und wiederereingetretenen Arbeiter stellte, die Noth war doch stärker als seine Verehrsamkeit. Ohne Lebensmittel und Verdienst, vom Hunger gepeinig, vom Groll verzehrt, führte er mit seinen Getreuen, etwa noch hundert an der Zahl, ein elendes Dasein. Im Felde umherstreifend, wurden sie den Wäldern geföhrt. Hier und da glomm ein Feuer, in welchem sie geföhnte Kartoffeln brieten. Ihren Durst stillten sie mit Widerwillen an den öffentlichen Brunnen, da auch der „Grobe Anton“ schon längst von den Zagebichen nichts mehr wissen wollte.

In dieser Zeit kündigte der Bischof der apokalyptischen Gemeinde dem Havelande sein Erscheinen an. Die Nachricht von der vorjährigen Niederlage, welche durch alle Blätter gegangen war, hatte den Bischof aufs Tiefste geschmerzt, und die Zeit schien ihm jetzt geeignet, die Scharte auszuweichen. Er wandte sich sofort nach Brunn, wo der Amstrath die meisten Anhänger zu haben schien. Wieder wurden alle Mühseligen und Beladenen, alle Nackenden, Durstigen und Hungerigen nach dem „Goldenen Engel“ entboten, und wieder war der Saal bis zum letzten Platz gefüllt. Auch die „gute Gesellschaft“ war vertreten, nur Richard hatte sich aus leicht begreiflichen Gründen fern gehalten.

Der Bischof war mit seinem ganzen Stabe erschienen, auch Herr Spitz und die Dame mit alldäligem Namen waren anwesend. Mit imponirender Sicherheit trat Markgraf auf die Bühne. Die großen Erfolge der letzten Jahre hatten ihn nicht beschäddert gemacht, sein Körper war noch umfangreicher, seine großen Augen waren noch lebhafter und stehender geworden. Schon der Blick, mit welchem er die Versammlung betrachtete, schien zu sagen: „Ihr Alle seid mein!“ Langsam und gedämpft begann er zu sprechen. Wie ein guter Schauspieler hatte er es gelernt, seine oratorischen Mittel wirksam zu verwerthen. Während des Vortrags wurde er lebhafter, seine Stimme nahm abwechselnd den Ton der Gloden, der sich kühn über die Köpfe und das Grollen der Donner an. Die Freunde der Auswärtigen und die Qualen der Verdammten schälerte er in lebhaften Farben, der Weltuntergang mit seinen Schrecknissen trat den Zuhörern in greifbare Nähe, und wie Erlösung berührte sie die Einladung, sich aus dem Verderben Sodoms und Gomorrabs in das rettende Jhon der apokalyptischen Gemeinde zu flüchten. Zum Schluß wies er auf die Schar hin, die sich bereits zur Gemeinde bekannte, nannte die klangvollsten Namen der Gläubigen und die Summen, welche sie für das Reich

Gottes dahingegeben hatten, und forderte sie auf, Zeugniß abzulegen von dem Glauben, den sie empfingen. Diese ließen sich nicht nöthigen. Einer nach dem andern trat auf, um in schwärmerischem Tone und in freudiger Begeisterung sein Glück zu verkünden. Das war keine Heuchelei. Der Glanz auf ihren Gesichtern war der Ausdruck des inneren Stichtes, und der erhabene Ton ihrer Reden war der Ausdruck einer befehlenden Ueberzeugung. So gewiß der Bischof selbst seine irdischen Ziele verfolgte, so gewiß hatten sie nur das himmlische Ziel im Auge, jeden Augenblick bereit, Gut und Blut ihrer Ueberzeugung zu opfern.

Das Alles machte auf die Versammlung einen tiefen Eindruck; diejenigen fühlten sich ergriffen, deren Irtthumskraft durch keine Schwärmerie getrübt war, und die nicht im Entferntesten daran dachten, sich der Gemeinde beizugesellen. Sie konnten wenigstens verstehen, daß Viele nicht stark genug waren, der Verlockung zu widerstehen.

Jetzt erging der Ruf des Bischofs an die Versammlung, sich zu entscheiden für Baal oder Jehova, zu wählen zwischen Fluch und Segen, zwischen Verdammniß und Seligkeit. Wer sich auswählt, der trete herzu und lasse seinen Namen einzeichnen ins Buch des Lebens!

Eine sekundenlange Stille entstand. Da regte es sich im Hintergrunde; Anderer stand auf, sprach mit seinen Genossen einige leise Worte, verständigte sich mit den Andern durch Zeichen, und dann bewegte sich ein langer Zug durch den Saal. Die armeligen, verhungerten Gestalten stiegen zur Bühne empor und drängten sich um den Bischof.

Vergebens war der erste Einspruch des Geistlichen, vergebens die Entrüstung des Amstraths und seiner Freunde. Die abgehängten Arbeiter schlugen sich auf die Seite Derjenigen, die sie zu speisen und zu kleiden versprochen, die in brüderlicher Liebe nicht nur ihr halbes, sondern sogar ihr ganzes Vermögen zum Opfer darbrachten. Der Bischof hatte einen großen Erfolg errungen. Er verkündete der Versammlung: „Es wurden heute hinzugezogen an hundert Seelen.“

Nachdem die Versammlung den Saal geräumt hatte, wurde derselbe in einen Speisesaal verwandelt. Die langen Tische, die sonst bei Langfestslichkeiten in den Rascepaulen eine Rolle spielten, wurden aufgestellt, belegte Bröden in Masse wurden aufgetragen, und nach einer halben Stunde dampfte der dünne Thee in den Kannen und Tassen. Der Bischof hielt ein schwungvolles Gebet, die alten Brüder und Schwestern, darunter die Dame mit dem alldäligem Namen, bedienten in liebevoller Geschäftigkeit die neuen, und einen geradezu überwältigenden Eindruck machte es, als die Schwestern mit dem alldäligem Namen den Bruder Anderer, in liebevoller Gemeinlichkeit neben ihm stehend, über sein Leid tröstete und ihm die belegenden Butterbröden darreichte.

Indessen verließen Richard und Franziska zu Hause unruhige Stunden. Es war ihnen zu Muth, als ob in der Ferne ein schweres Gewitter heraufzöge. Noch wußten sie nicht, ob es sich über Krahnepuhl entladen oder vorüberziehen werde, aber sie mußten auf Alles gefaßt sein. Markgraf war allerdings ein Mann, der den irdischen Vortheil, welcher mit der Auslösung des Amstraths zusammenhing, respektirte, aber wenn der Vortheil auf Seiten seiner Gemeinde größer war und dieser Vortheil den Rath nöthig machte, so war er zu fürchten.

(Fortsetzung folgt.)

Einladung!

Die Besichtigung meiner

Putz-Ausstellung steht Jedermann frei.

Special.: Garnirte Damen-Hüte von 1.50—25 Mk.

„ Sport-Hüte, federleicht, v. 1.15 an.

„ Kinder-Hüte.

Ungarnirte Damen- und Kinder-Hüte,

Specialität: Federleichte Qualitäten, nur neue und moderne Formen, von 50 Pf. an.

Blumen und Laub in grosser Auswahl.

Veilchen das Gross (144 Stück) von 20 Pf. an.

Strauss-Federn das Stück von 25 Pf. an.

Bänder, Spitzen, Tulle, Schleier, Rüschen, Agraßen, Strohorden u. Drahtformen.

Aechte Strauss-Feder-Boas von Mk. 8.75 an.

Ausgestellte Modell-Hüte dürfen bei Entnahme der Zuthaten copirt werden.

Das Anarbeiten von getragenen Hüten wird rasch und billigst besorgt.

21. Webergasse.
Telephon No. 700.

Ch. Hemmer,

Webergasse 21.
Parterre u. I. Etage.

Wegen Räumung

des Lagers verkaufe ich bis Ende dieses Monats sämtliche

Teppiche, Vorhänge, Portiären, Tischdecken, Läuferstoffe etc. zu ermäßigten Preisen. 1457

Julius Moses,

Kl. Burgstrasse 11, I.

Für Damen!

Wende mir zur gegenwärtigen Saison mein Geschätz für Damen-Schneiderei in empfehlende Erinnerung zu bringen. Garantie für tüchtigen Sitz und geschmackvolle Ausfertigung nach Pariser, Wiener und englischen Journalen.

Haus Hölzer-Lautsch. Lausitzer. 21, Part.

Jeden Montag Grosser Reste-Verkauf

zu
spotthbilligen Preisen

bei 6450

Guggenheim & Marx,
14. Marktstrasse 14.

Tausende Anerkennungen und Dankschreiben!
Schmidt's Royal-Sammelte, glatt und gerippt, in Knaben-Kindern.
Jede sollte sich durch einen Versuch von der Eleganz und enormen Haltbarkeit überzeugen. Diese Sammete sind ca. 70 Cent. breit u. kosten d. Wirt. 2 1/2, 3, 3 1/2 u. 4 Wt. Auf Wunsch Muster. **Sammelteur Louis Schmidt.** Hannover (gegr. 1857). F 81
Haltbare durable Stoffe-Sammelte u. Seiden-Bücher.

Billige und doch gute Schuhwaaren

empfiehlt der Wäinger Schuh-Vazar von
Ph. Schönfeld, Goldgasse 17.

Für Herren.

Stiefel von 4.50—14.—
Kleinstiefel : 6.50—14.—
Halsstühle : 4.50—10.—

Für Damen.

Stiefel von 5.50—14.—
Kleinstiefel : 5.50—12.—
Halsstühle : 3.50—7.—
Spangenschuhe 3.00—7.50

Gelbe Stiefel für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl, nur gute Qualität, zu billigen Preisen. 6375

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51. Telefon 725.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger. 6313

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Hierdurch beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich meine

Hof-Färberei und chem. Wasch-Anstalt von Gr. Burgstrasse 12 nach

Webergasse 23

verlegt habe.

Ich empfehle mein Etablissement für alle in das Gebiet der Färberei und chem. Wäscherei einschlagenden Arbeiten bei rascher, sorgfältiger und billiger Bedienung.

Carl Grün,

Hof-Lieferant

Sr. Kgl. Hoh. d. Grossh. v. Baden,
Webergasse 23.

Franz Schirg,

Webergasse 1,

im Neubau des „Nassauer Hof“. — Telefon No. 701.

Unterzeuge.

Prof. Dr. Jäger's Normalartikel.

Dr. Lahmann's Reformkleidung.

Neu!

Heidelmann's Tricot „Patent“-Unterkleidung (D. R. P.).

Alle übrigen Arten in allen Qualitäten.

Sport-Bekleidung.

Sweaters — Hemden.

Strümpfe.

Handschuhe — Mützen.

Cravatten — Gürtel.

Magazin Englischer Herren-Artikel. — Special-Abtheilung für Damen und Kinder separat.

Flanelle für Maass-Anfertigung. — Herren-Wäsche.

Stets Eingang von Neuheiten.

6218

M. Frorath,

Telephon 241. Kirchgasse 10.

Eisenwaaren-Handlung.

Haus- und Küchen-Einrichtungen.

Gartengeräthe aller Art, Rasenmähdmaschinen,

Rasenwalzen, Rollschutzwände. 5336

Eisschränke, Fliegenschränke, Gartenmöbel.



Über 100,000 im Gebrauch!
Niemand versäume, sich unsere gesetzlich geschützte Taschensicherung Ideal gegen Diebstahl. Herausfallen des Tascheninhalts. Ausserordentlich praktisch u. einfach in seine Taschen einnähen zu lassen. Erhältlich schon à 10 Pf. in allen einschläglichen Geschäften.

Erkerspiegel

mit Metall- oder Holzrahmen,

runde Glasstangen

für Erker-Ausstattung liefert billigst 6412

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Bäder à 50 Pf. zu jeder Tageszeit. 5934

Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen, empfehle besten

Warenzahlungs.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 3919



In
grösster
Auswahl zu
den billigsten Preisen
liefert

Tapeten

**Julius
Bernstein,**
Marktstrasse
6.

4645

Kirchgasse 33. **Franz Schellenberg,** Kirchgasse 33.

vorm. Gebr. Schellenberg — gegr. 1864.

Grösstes Pianoforte-Lager.

(Auswahl von 80—100 Instrumenten.)

Blüthner (Alleinvertretung) **Bechstein**

und viele andere bewährte Fabrikate.

Pianos zu vermieten. — Harmoniums.

Gespielte Instrumente stets an Lager.

Musikalien — Instrumente.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

500

MITTHEILUNG.

Es ist noch nicht allgemein bekannt, dass mein früheres **Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Goldgasse 2**, im September v. J. in andere Hände übergegangen ist und ich seit der Zeit nur mein **Weingeschäft** betreibe.

Der **Detail-Verkauf** meiner Weine bestand bisher in dem Geschäft Goldgasse 2 unverändert weiter. Der Inhaber des **Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäfts, Herr Roessing**, macht aber nunmehr den **Versuch**, von **anderen Weinhändlern** bezogene **Weine dazwischen** zu verkaufen. Das verstößt erstens gegen unsere Abmachungen und zweitens wird auf diese Weise mein Interesse natürlich nicht mehr voll vertreten.

Unter solchen Umständen kann ich fernerhin den Special-Verkauf meiner Weine in dem Geschäft des Herrn **Roessing, Firma J. Rapp Nachf., Goldgasse 2**, nicht mehr bestehen lassen, bin zu meinem lebhaften Bedauern gezwungen, dem Herrn **Roessing** den Verkauf meiner Weine **ganz zu entziehen** und mein Interesse wieder **direct** zu vertreten.

Meine Weine sind also fernerhin in dem Geschäft **Goldgasse 2** nicht mehr zu haben.

Der **Hauptverkauf** meiner Weine wird von jetzt ab in **meinem Geschäftsbetriebe, Moritzstrasse 31**,

sowohl en gros wie en detail, stattfinden.

Zur Bequemlichkeit meiner geschätzten Abnehmer habe ich aber auch

Neugasse 18/20, in der Nähe der Marktstrasse,
eine **Detail-Verkaufsstelle** errichtet.

Dasselbst wird **Einzelverkauf** betrieben, ausserdem werden, ebenso wie in dem Hauptgeschäft, **Moritzstrasse 31**, an Interessenten auf Wunsch **Gratis-Proben** verabreicht und Bestellungen entgegengenommen. Letztere werden dem Hauptgeschäft telephonisch übermittelt und von da prompt ausgeführt.

Durch diesen nunmehr wieder hergestellten directen Verkehr mit meinen verehrten Abnehmern, bin ich wieder in der Lage, allen gerechten Wünschen entsprechen zu können. 6651

Ich bitte also ergebenst, gütige Bestellungen für mich entweder nach

Moritzstrasse 31 (Hauptgeschäft) oder nach **Neugasse 18/20**,
in der Nähe der Marktstrasse (Detail-Verkaufsstelle),

gefälligst gelangen lassen zu wollen

Hochachtungsvoll

J. Rapp,

Herzogl. Sächs. Hoflieferant,

Weinbergbesitzer u. Weingrosshändler,

Moritzstrasse 31 und Neugasse 18/20.

P.S. Meine von Herrn **Roessing** herrührenden Flaschen nehme ich zurück.

Frühkartoffeln, früheste u. **Paulsen's Julie**,
grobköpfige, zur Saat bei
Otto Unkelbach, Kartoffel-Handlung, Schwalbacherstrasse 71.

**Amerikanische
Rolljalousie- und Flachpulte**

(Standard Desks)

Erste Marke der Welt



Technisch vollkommenstes
Schreibpult.

Verschluss sämtlicher Fächer
durch Herablassen der Jalousie.
Ein Schloss öffnet alle Fächer.

Unentbehrlich für jeden prakt.
Geschäftsmann, Arzt, Rechts-
anwalt, Gelehrten, Schrift-
steller, Beamten etc.

Zierde für jedes Bureau und
Zimmer

GLOGOWSKI & Co.

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 37.
(B. & 2813 g.) F 131

Wein-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Kellereien: Friedrichstrasse 27.

Verkauf von Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weinen

zu Originalpreisen bei



Meininghaus, Restaurateur der Loge Plato,
Friedrichstrasse 27. 3923

Wartburg-Räder!

Motor-Zwei- u. Dreiräder, sowie Motorwagen

sind nach dem Urtheil aller Sachverständigen die

unbedingt zuverlässigste und vornehmste Marke für

 Saison 1899. 

Albert Otto, Taunusstrasse 24.

Telephon No. 681.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 213. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 7. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Schach

Redigirt von G. Bartmann.

(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 7. Mai 1899.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Weber- und Häfnergasse.
Regelmässige Spielabende: Dienstags und Freitags von 8 Uhr ab. Gäste willkommen.

Aufgaben.

Von Konrad Erlin in Wien.
(2. Preis im holländischen Danz-Turnier.)



Weiss zieht an und setzt mit dem 2. Züge matt.

Von V. Schiffer in Wien.
(3. Preis im Turnier des Hannover'schen Courier.)



Matt in 3 Zügen.

Skat-Aufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Ass; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

Bei einem Bierlachs steht V, der Spieler in Vorhand, so schlecht, dass ihn jedes Spiel herumbringt. Als daher M auf folgende Karte bis a-Handspiel reist:

a, b, c, d; A, B, C, D; 10, D; bK; c10, K.



beschliesst er mit Ehren in die Grube zu fahren und hält Alles; spielt selbst a-Handspiel und gewinnt, obwohl weder in seiner Karte noch im Skat ein Trumpf ist, das Spiel also ohne 11 Malsdore geht. Er hat nur 2 Asses und 3 Ober in der Karte, sonst lauter leere Blätter. Er würde auch Grossspiel gehalten und gewonnen haben. Wie war Kartenverteilung und Gang des Spieles?

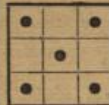
Räthsel-Cube

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Silben-Räthsel.

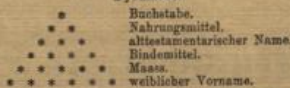
Wir sassen an dem Strand
2 die 2 3 sich küssen lebendig.
Wir sassen Hand in Hand,
Und sprachen ernst und verbindig.
Die Lieb' ist köstlich ja,
So sprach ich mit weisem Tone.
1 2 3 ist mir die Mama
Und will mich zum Schwiegervater.
Doch dein Vater ist 1 3 mich,
Und unser Hoffen ist eitel.
Bei dem wird sicherlich
1 2 3 nur der Beutel.
D'rum sag' ich dir jetzt Ade.
Wir trennen uns nicht im Bösen.
Heut Abend singe beim Thee:
Es wär' zu schön gewesen.

Magisches Quadrat.



In die Felder nebenstehenden Quadrats sind Buchstaben derart zu setzen, dass die wagerechten Reihen bedeuten: 1. Fluss in Steiermark. 2. Luftart. 3. Afrikanischer Titel. Die beiden durch schwarze Felder bezeichneten Querreihen ergeben einen Theil des Jahres und ein Fortbewegungsmittel.

Pyramide.

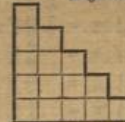


Jede Reihe ist aus der vorhergehenden zu bilden durch Hinzufügung eines Buchstabens und Umstellung der übrigen Buchstaben.

Mosaik.

Was der Dichter bringt,
Was im Liede klingt;
Denn: was Vielen hier
Dankt das Höchste schier;
Und ein Fürwort dann,
Kündend einen Mann;
Burschen nun am End',
Kopf erst abgetrunnt.
Alles wohl bedacht,
Ganzes draus gemacht.
Mancher feurig giebt
Es der, die er liebt,
Mancher überhaupt
Giebt's, dass man ihm glaubt.
Mancher nimmt es auch
Nach modernem Brauch.

Magisches Dreieck.



Die Buchstaben sind in die Felder des Dreiecks derart einzutragen, dass die drei Seiten bedeuten: 1. europäische Hauptstadt. 2. Prüfung. 3. biblischer Prophet. Die drei mittleren wagerechten Reihen müssen folgende Wörter ergeben: 1. hebräischer Gott. 2. Körpertheil. 3. Metall.

Charade.

O ja! Eins, Zwei
Das möcht' ich sein!
Da wär die Welt,
Die weise mein.
Und Drei? o Glück!
O wär ich's doch!
Das Gegenball
Ist's schlimmste Joch.
Doch Eins, Zwei, Drei
Da schützt' mich Gott!
Lieber gleich todt
Als all den Spott
Und all den Hass!
Gehet, gehet
Man doch zuletzt
Den Aermsten fasst!

Auflösungen der Räthsel in No. 201.

Anagramm: 1. Agnes-Sagen. 2. Abend-Runde. 3. Notar-Ornat. 4. Natter-Räuber. 5. Utah-Haut. 6. Angel-Nagel. 7. Vater-Trave. 8. Bast-Stab. 9. Enkel-Nelke. 10. Ruhl-Leim. — Umstellungs-Aufgabe: Tonne, Rebe, Eder, Iran, Tajo, Seil, Chaos, Helm, Krata, Eris, Treitschke. — Silben-Räthsel: Siebenbürgen (Sie, Eis, sieben, sieben, Sie bürgen). — Viersilbige Charade: Lobschüssler. — Wortspiel: Lobschüssler, Ebersbach, Stiefel, Semirama, Indogermanen, Niemand, Gabriele, Lessing. — Betonungs-Räthsel: Anstand, an Stand, Anstand.

Richtige Lösungen sandten ein: Caroline Hensch; Helene Zais; Karl Müller; Bettina; Adolf Prückel; A. W. Philippberg; C. Schellenberg; H. J. Burandt; „Puck“, Wiesbaden. Carl Loeber, Biebrich. Edith Sieglitz, Dingens a. Rhein.

Es sei bemerkt, dass nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden. Die Räthsellösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaction sein.

Herm. Brann,



Kirchgasse.

Grösste Auswahl!

Herren-Anzüge,

1- und 2-reihig,

in eleganter, moderner Ausführung,

à Mk. 16.—, 18.—, 19.—, 21.—, 24.—, 27.—, 28.—, 30.—, 33.— bis 42.—

Jünglings-Anzüge,

1- und 2-reihig,

à Mk. 9.50, 10.50, 12.—, 13.50, 14.50, 16.—, 18.—, 21.— bis 32.—

Herren-Hosen

à Mk. 3.—, 3.50, 4.—, 5.—, 6.50, 7.—, 8.50, 9.—, 10.—, 11.—, 12.— bis 17.—

Die Anfertigung nach Maass erfolgt unter weitgehendster Garantie.

Anzüge nach Maass

liefern ich schon von Mk. 38.— an bis zu den elegantesten Sachen.

Reelle Bedienung!

Gaskocher

in grösster Auswahl,
in nur Ia Qual. u. neuesten Systems, empfiehlt
in den verschiedensten Ausführungen 5325

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Telephon 241. Kirchgasse 10.

Schutzmarke.



Buchthal's

Kaffee-Magazin.

Webergasse 50.

Wellritzstr. 10.

Langgasse 7.

Ziehung **Marlenburger Pferde-Loose** à 1. 11 Loose
sehon Porto u. Liste 20 Pf. Zusammen 3200 Gew. i. W.
2. Juni 100,000 M. Hauptgew. **10,000 M.**
d. halbes.

Ziehung: 12., 13., 15., 16. Juni 1899.

* Ein seltenes Ereignis, dass für solch niedrigen
Einsatz so hohe Gewinne geboten werden! *

Aachener Dombau- u. Krönungs-Geld-Lotterie

Nur 210,000 Loose. Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Prospecte gratis. Die Prämie von 300,000 M. fällt dem zuletzt
gezogenen Hauptgewinne von 1000 Mark an bis aufwärts
200,000 Mark zu, welche ist im glücklichsten Falle

der grösste Gewinn **500,000 M.**

1	Prämie	300000 M.	=	300000 M.
1	Gewinn	200000 M.	=	200000 M.
1		100000 M.	=	100000 M.
1		50000 M.	=	50000 M.
1		25000 M.	=	25000 M.
1		10000 M.	=	10000 M.
5		5000 M.	=	25000 M.
10		3000 M.	=	30000 M.
20		1000 M.	=	20000 M.
30		500 M.	=	15000 M.
50		300 M.	=	15000 M.
100		100 M.	=	10000 M.
200		50 M.	=	10000 M.
500		30 M.	=	15000 M.
8000		15 M.	=	120000 M.

8920 Gewinne u. 1 Prämie 945000 M.

Aachener Loose: 1 Ganze 10 M., 1 Halbes 5 M., 1 Viertel 2.50
(Porto u. Liste 20 Pf. mehr) empf. und versendet auch unter
Nachnahme — jedoch ist die billigste und sicherste Bestellung durch
Festzahlung — das General-Debit

Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5.

Telegramm-Adresse: Gifekamüller.

Loose in Wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel,
Kirchgasse 40, Frau Therese Wächter, Saalgasse 3,
L. A. Masche, Wilhelmstrasse 30, Carl Meak, Grosse
Burgstrasse 17, de Fallois, Langgasse 10. F 88

Telephon 514. Telephon 514.

Toilette-Artikel.

Toilette-Seife — Parfümerien.

Müsse — Bürsten — Schwämme.

Kopfwasser — Mundwasser.

Deutsche, französische u. engl. Specialitäten.

Extraits in allen Preislagen, auch lose gewogen.

Gustav Erkel, Seifen-Fabrik,

Gr. Burgstrasse 10 u. Metzgergasse 17,

vorn. Louis Meiser, Hoflieferant, gegr. 1829. 5788

Geschäfts-Verlegung!

„Old-England“

Inhaber:

Fritz Decker, Schneider,

zeigt seinem verehrlichen, hochgeschätzten
Kundenkreise ganz ergebenst an, dass
das Geschäft von Wilhelmstrasse 44
nach

Webergasse 2,

eine Treppe hoch, im Entresol,
gegenüber dem Neubau des Hotel
„Nassauer Hof“,

verlegt ist.

Die Räumlichkeiten sind grossartig
und bequem eingerichtet und ermöglichen
ausserdem unter Berücksichtigung be-
sonderer Verhältnisse mehr denn je
billigste gestellte Preise. 6104

Wiesbaden, im April 1899.

Brennabor

Das beste und beliebteste Fahrrad der Welt.

Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein,** Brandenburg a. H.

Erste und grösste Fahrrad-Fabrik Europas. • Errichtet 1871. • Betrieb: 2500 Arbeiter.

Ueber 1/4 Million Brennabor-Räder laufen in allen Welttheilen.

— Verkauf 1898: 35000 Fahrräder. —

Brennabor-Räder besitzen Eigenschaften und Vorzüge, welche
vereint bei keinem anderen Rade zu finden
sind. Allerbestes Material, grösste Stabilität bei leichtem Gewicht und tadel-
los leichter und ruhiger Lauf haben Brennabor einen Welt Ruf gegeben.

Nur echt mit der Schutzmarke „Brennabor“.

Vertreter Frankfurt a/M. **Fr. Seip,** Neue Zeil 32.

Jul. Mollath, Wiesbaden,

Schulberg 2 und 4. Büchelberg 21.

Feinporzellanfabrik 364.

I. Glas- und Porzellan-Handlung.
Empfehle mein gut assortiertes Lager in Glas-, Porzellan-,
Steingut-, Dampfkessel-, Steinzeug- und irdenen Waaren
für Haus- und Hotelbedarf.

Durch grössere, vortheilhafte Abgüsse mit renommierten
Fabriken bin ich jetzt in der Lage, bestes weisses und bemaltes
Steingut, wie Teller, Tassen, Waschgarnituren etc., zu den
billigsten Fabrikpreisen abzugeben. Wiederverkäufer haben besondere
Vorteile.

II. Baumaterialien-Handlung.
Empfehle alle zur Canalisation nötigen Artikel, wie Thon-
röhren, Zeitfänge, Koffenröhren etc. Offerten liegen auf
Büsch sofort zu Diensten. Weiter empfehle Gips, Cement,
Zuffeine, feuerfeste Steine, feuerfester Schamottestein
(fein gemahlen), sowie Drainageröhren zu den billigsten
Preisen. 8776



Liebhäberrn einer feinen
Tasse Thee empfohlen.
Vorwiegend bei:
J. W. Weber,
Moritzstrasse 18. (M.-No. F. 17255) F 20

Musverkauf wegen

Lampen, Emaillewaaren, Haus- und Küchengeräthe
zu herabgesetzten Preisen. 4000

Carl Koch, Spengler und Installateur,

Glückwagengasse 3.



(Bw 108g.) F 142

Französische Haarfarben.

Greise und reife Haare
sicher braun und schwarz ansehnlich äd zu färben, wie
Johann erlucht, dieses neue güt und weisse Haarfarbmittel
in Anwendung zu bringen, da einmahliges Färben die Haare
immer äd färbt und nur der Nachwuchs alle 8 Wochen nachgefärbt
zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünn-
werdenden Kopfhaut.

Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarschnitt des Gesichts
und Arme. Gefahr- und schmerzlos. • Glas 1.50 M. 489

Backe & Eschony,

Medicinal-Drogerie und Parfümerie,
Zaunstrasse 5.

**Zu haben in den meisten Colonialwaaren-,
Drogen- und Seifen-Handlungen.**



**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

ist das beste
und im Gebrauch

billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“
und die Schutzmarke Schwann. F 78

Frauenschutz.

Wichtigste, unübertreffliche Erfindung!

Deutsches Reichspatent.

Produkte direct 50 Pf. in Briefen. Nur zu beziehen von
Koma Rosenthal's Verandhandl., Berlin S. 35
Eckhofstrasse 43. (P. L. 4750, 3) F 12

Sonst nirgends.

Telephon 463.

Gegründet 1858.

M. Stillger,

Inhaber: **Wilhelm Stillger,**

16. Häfnergasse 16.

Hotel-Einrichtung. * Braut-Ausstattung.

Fabrik-Lager und Vertretung der besten und leistungsfähigsten Fabriken.

— Allein-Vertretung der Porzellanfabrik Gebr. Bauseher, Weiden. —

Specialität: Decorirte Hotel-Geschirre.

Einrichtung der grössten Etablissements binnen 14 Tagen.

Ferner empfehle in grösster Auswahl und neuesten Decoren und Formen:

Tafel-, Kaffee-,

Theegeschirre,

Waschgarnituren

in circa 200 verschie. Mustern.

Altdeutsche Steinzeuge.

Specialität:

Römer

für Rhein- u. Moselwein,

ca. 250 Sorten,

hochfeines Sortiment!

Trink-Services,

gravirt,

einfach und reich geschliffen

(deutsche, belgische

und französische Fabrikate.)

Dessert- u. Eis-Services.

Versandt nach auswärts prompt! — Reelle und coulante Bedienung!



Chic und elegant garnirte Damen-Hüte.

Grosse Auswahl in
Matelot-Hüten.
Schleier von 30 Pf. an,
sowie sämtliche Putz-Artikel empfiehlt billigst
Luise Kleinofen, Modistin,
Langgasse 45.

Schirm-Fabrik
J. Gerach,
Langgasse 25.
Eingetroffen!
Letzte Neuheiten
der
Frühjahrs-Saison.

Zur Notiz!

Man kann bei den sich massenhaft mehrenden zweifelhaften Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das bereits seit 51 Jahren sich bewährte, von Autoritäten empfohlene, sich durch Güte und Billigkeit auszeichnete

Haarwasser von Reiter, München, aufmerksam machen, welches wirklich leitet, was es verspricht: Conservierung u. Kräftigung der vorhandenen Haare, Reinigung von Schuppen, weich und glänzend machen der Haare. 3. b. nur 40 Pf. und 1.10 bei Louis Schütz, nur 3, Langgasse 3, nirgends in der Stadt eine Filiale. F 80

Weber's
Würfel-
Obec
Liebhäber einer feinen
Tasse Thae empfehlen.
Vorräthig bei:
Wihl, Mies,
Moritzstr. 37.

(M.-No. F. 17356) F 90

S. Baer & Co.,

Friedrichstrasse 48. Friedrichstrasse 48.
Weingrosshandlung.
Goldene und silberne Medaillen.
Grosses Lager in Rhein- und Mosel-Weinen.
Deutsche Rothweine.
Bordeaux-Weine. Südweine.
Besichtigung der Kellereien gern gestattet. 5717

Pfingstfahrten nach Italien



am Samstag 20. Mai 1899 ab Luzern

zu sehr ermässigten Preisen mit Sonderzug.

I. Fünfzehn verschiedene Routen für Einzelreisende im Gebiete der oberitalienischen Seen, mit und ohne Mailand, einschliesslich Logis in Hôtels ersten oder sehr guten zweiten Ranges, mit kompletter feinsten Verpflegung inclusive Wein, mit Beleuchtung, Bedienung, Hôtel-Omnibus etc., einschliesslich der Fahrten auf der Gotthardbahn, der Mittelmeerbahn, der Mailänder Nordbahn, auf den Dampfschiffen des Lago Maggiore, des Lago di Lugano, des Lago di Como, sowie auf den in Betracht kommenden Bergbahnen. Preise, alles inbegriffen, schon von Mk. 45.— an.

II. Reise-Passepartouts für Ober-Italien. Neueste, billigste und bequemste Reise-Einrichtung für Einzelreisende. Gültig im Laufe des Jahres 1899. Dreilandreise verschiedene Touren.

III. Ausflug nach Monte Carlo und Nizza. Reise im hocheleganten Stil mit vollständiger, reichlicher und splendider Verpflegung einschliesslich Wein, mit Logis in bestrenommierten Hôtels; mit allen vor- kommenden Besichtigungen, Wagenfahrten, Ausflügen, Eisenbahnen etc. etc.; alles inbegriffen Mk. 248.—.

IV. Grosse Pfingst-Exkursion nach Rom und Neapel. Reise im grossen, vornehmen Stil; alles inbegriffen, insbesondere Venu, Capri, Sorrento, Castellana, Pompeji. Preis Mk. 492.—.

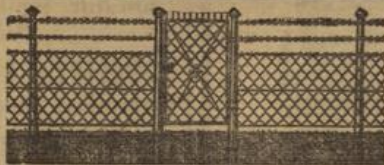
Man verlange die ausführlichen Prospekte (gratis und franko).

(Z. ag. B. 243) F 133

Internationales Reise-Bureau in Basel (Schweiz).

Erstes und ältestes Reise-Bureau der Schweiz.

S. Rumpf,
Fahrgasse 48,
Frankfurt a. M.



Draht-Weberei.
Sieb- und Gitter-
Fabrik,
gegründet 1813.

Herstellung und fertiges Aufstellen von Grundstücks-Einfriedigungen

aus Eisenpfosten und starkem Drahtgitter selbst Thoren und Thüren.

Garten-Abschlüsse und Beet-Einfassungen

aus gekrümmten Bogengittern (elegant, billig), tadellose Ausführung.

Zeugnisse:

Trier, 4. November 1898. Mit Vergnügen bestätigen Ihnen, dass die Draht-Einfriedigung unserer neuen Obstweide (ca. 900 Meter) zu unserer vollen Zufriedenheit ausgefallen. Die Anlage ist solid, gefällig und praktisch, sodass Ihnen wohl bereits in Folge unserer Empfehlung weitere Aufträge aus hiesiger Gegend zugegangen sein werden. Bei ferneren Vergrösserungen werden wir wieder auf Sie zurückkommen.
Hochachtungsvoll gen. J. Lambert & Söhne, Hoflieferanten.

Olewig b. Trier, 11. November 1898. Die von Ihnen für mich ausgeführte Einfriedigung meines Gartens, sowie die drei Thore sind zu meiner vollen Zufriedenheit ausgefallen und werde ich Sie sehr gern in meinen Bekanntenkreisen empfehlen.
Hochachtungsvoll gen. C. Zeimet, Wein- und Obstbesitzer.

Bad Nauheim, 23. Februar 1899. Mit der mir vorfewonnenen Herbst hergestellten Garten-Einfriedigung bin ich recht zufrieden, diese Anlage gefällt allgemein. — Reflectanten werde Sie bestens empfehlen.
Mit Hochachtung gen. W. Reuling.

Vorräthig
in allen besseren
einschlägigen
Geschäften
Wiesbadens.



Vorräthig
in allen besseren
einschlägigen
Geschäften
Wiesbadens.

2813



Ph. Brand, Wagenfabrik, Moritzstrasse 50,

empfiehlt

5854

Lehrwagen aller Art.

Reparatur-Werkstätte.

Alte Wagen werden in Tausch genommen.

Kayser-Rad
bestes Rad!

Vertreter: C. Gaertner, Wiesbaden.

WÜRZE Deine SUPPEN mit **MAGGI**

Benutze Tropfen genügend, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überaus gut und kräftig zu machen. Die Originalflaschen sind mit einem Würzheber versehen. Zu haben in allen Delicatessen, Colonial- und Drogerien. Man hüte sich vor Unterfälschungen an Stelle des echten Maggi und vor Vermischungen desselben!

Alleinige Niederlage Drogerie

FAIRITZSCH
Waldwoll-Waaren
REMDA



Gicht, Rheumatismus
mit schmerzhaften Gelenken
Apotheker Otto Siebert, Markt.

! Unerhört!

160 Stück für 3 Mk.

Eine prachtvoll vergoldete Uhr mit eleganter Kette, genau gehend, mit 24 Uhr. Garantie, sehr hübsche, eine hoch farbige Gravur m. Smilii-Brillanten, 1 eleg. Lederhülle, 1 ff. geb. Retzsch, 1 bedruckte Cigarrenspitze, 1 Corn. ff. Doublegold-Ringketten u. Schmuckstücke, 1 ff. Granatuhrenhalter, 1 ff. Zedern-Schreibzeug, 1 ff. Zedern-Teleskopspiegel, bely. Glas in Etui, 10 engl. Briefpapiere, 10 engl. Couverts u. noch 120 Stück Diverses, u. u., was im Werte geschätzt wird. Die reiche 160 Stück m. Uhr, die allein das Geld wert ist, sind per Postnachnahme für nur 3 Mk. nur kurze Zeit zu haben von dem

Verandhaus
Ebers Sohn, Arafau,
Postfach Nr. 5090.
Nicht vollendetes Geld retort.

Damen und Herren,
welche gewonnen sind, das Radfahren zu erlernen, bietet sich jetzt die beste Gelegenheit dazu in meinem grossen überdachten

Velodrom

an der Mainzerstrasse.

Das Velodrom ist mit allen bequemen Einrichtungen ausgestattet, 20000 m. weiter gross und gegen alle Witterungseinflüsse geschützt. Der Unterricht im Radfahren wird durch geschultes Personal nach eigener bestbewährter Methode erteilt.

Hugo Grün,
Fahrradhandlung,
Kirchgasse 19. Telefon 501.

die ihre Haut verbessern, ihren Teint verschönern wollen, benutzen **Simon's Schönheitsmittel.**

Manicure, Nagelpflege,
Gesichtsdampfbäder u. Gesichtsmassage.
Filial-Institut Wiesbaden, Kl. Wilhelmstr. 5, Part.
Ankunft kostenfrei.

Gasfocher

jeder Art, nur beste Systeme, empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Gebr. Haberstock,

Telephon 759. 7. Albrechtstraße 7.

Vis-à-vis dem Rheinbahnhof. **Hotel Schweinsberg,** Vis-à-vis dem Rheinbahnhof.

Inh: Fr. Wilh. Schmidt.

Diners à part von 12—2 Uhr. Reichhaltige Speisekarte, vorzügl. Küche.
Natur-Mosel- und Rheinweine, ff. Biere. — Pension nach Uebereinkunft.

Johann Wilh. Jacob Stuber,
Wiesbaden.
Specialität in Rothweinen,
hervorragende deutsche und französ. Gewächse edler Jahrgänge. 6102

Hygiama.

Hervorragendes Nähr- und Kräftigungsmittel. Zum täglichen Gebrauch vorzüglich geeignet an Stelle von Thee und Kaffee; namentlich bei

Magen- u. Darmleiden, Bleichsucht, Blutmuth, Nervosität, Reconvalescenz.
Für Frauen u. Mütter besonders empfehlenswerth.
Preis Mk. 1.60 und Mk. 2.50.
Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.
General-Depot C. Acker Nachf., Grosse Burgstr. 16. 5536



Bei Beginn der wärmeren Jahreszeit erlaube ich mir zum Abonnement auf Eis ergebenst einzuladen.

Preislisten, soweit sie meinen verehrl. Abnehmern nicht zugegangen sind, können auf meinem Bureau Kirchgasse 36 (vis-à-vis dem Nonnenhof) in Empfang genommen und kann vorrätig, sowie Dohheimerstraße 20, stets Eis in jedem Quantum abgeholt werden.

Diejenigen Abonnenten, welche für einen vollen Monat ohne Unterbrechung beziehen, können eine dementsprechende Preisermäßigung erhalten.

Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft

(vorm. H. Wenz),

A. Leonhardt.

NB. Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager mit Eisfränschen jeder Art. 6557

Seh- und Speise-Kartoffeln.
Mag. bonum, gelbe, englische u. Mauserartefeln, sowie 1a neue egyptische Speisewiebeln empfiehlt zum billigen Tagespreis. 6787

W. Hohmann,

Telephon 504. Sedanstraße 3. Telephon 504.

Acetylen-Laternen

neuester einfacher Construction Mk. 12.—.
Calcium-Carbid pr. Kilo 0.60 Mk.
u. haben Zahnstrasse 8. 5968

Carl Stahl,

Weinhandlung,

29. Kirchgasse 29.



Kronenthaler

Natürliches kohlensaures Mineralwasser

Tafelgetränk Nr. 1. des Deutschen Kaisers, I. M. d. Kaiserin Friedrich, S. M. Hohent des Großherzogs von Baden, des Herzogs von Cambridge.
10 goldene Medaillen u. erste Preise. Bewährt gegen Verschleimungen jeder Art.
Hauptdepot: Hreh. Knipp, Goldgasse 9, Wiesbaden.
Zu haben in den meisten Colonial-, Delicatessen- und Drogerien-Handlungen.



HOHENLOHE'SCHES

HAFER-MEHL

einzig richtiger Zusatz zur Rohmilch für kleine Kinder u. Magenleidende. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

E. Brunn, Weinhandlung
(gegr. 1857).

Adelheidstrasse 33, 4207

empfiehlt einen sehr beliebten reinen

Trabener Mosel à 50 Pf.

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 18 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und Pfälzer, Rhein-, Bordeaux- etc. Weine in allen Preislagen.

Weber's Würfel-Wee
ausserordentlich ausgiebig, praktisch und sparsam.
Vorräthig bei:
Robert Sauter,
Oranienstr. 50.
(M.-No. P. 17265) P 20

Billiger Wein.

1896er preiswerther schöner Wein per Liter 50 Pf. incl. Weile in Fässchen von 20 Lit. ab. Proben Westmtr. 9. 2294

HAUSENER KORBROD
aus der Brod-Fabrik von HAUSEN
LAUTZ & HOFMANN Frankfurt

ist in den bekannten Niederlagen täglich frisch zu haben.

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse, Hauptniederlage.

J. C. Bürgener, Hollmunderstr.	C. Linnenkohl, Moritzstr.
A. Genter, Bahnhofstr.	G. F. Lott, Bleichstr.
J. S. Gruel, Wallrathstr.	Hob. Mann, Moritzstr.
A. Haybach, Wallrathstr.	A. Mosbach, Kaiser-Fr.-Ring.
J. Jäger Wwe., Hollmunderstr.	P. Quist, am Markt.
Ph. Kissel, Röderstr.	E. Rudolph, Frankenstr.
W. Knapp, Walramstr.	A. Schüller, Hirschgraben.
A. Korthener, Nerostr.	J. W. Weber, Moritzstr.
C. W. Leber, Bahnhofstr.	Chr. Weimer, Bleichstr.

empfiehlt sein Lager in

Rhein- und Moselweinen, deutschen und französ. Rothweinen, Ungar-Weinen, mouss. Weinen, Champagner und Cognacs.

Proben und Preislisten stehen zur Verfügung.

Niederlage zu Originalpreisen: 4008
Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstrasse.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 213. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 7. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

(Nachdruck verboten.)

Der Diamant und die X-Strahlen.

Amerikanisches Eisenbahn-Abenteuer.

Von Rudolf Benschmidt.

Außer seinen sonstigen, sehr anerkannterweithen Charaktereigenschaften als Reisender einer Chicagoer Teppichweberei, als welcher er sich gegenwärtig auf einer Tour nach St. Francisco befand, besaß Mr. Bolton noch eine himmelblaue und eine rosarote Gravatte.

In der himmelblauen, die er gewöhnlich auf Reisen trug, trug er eine goldene Nadel mit einem etwa erbsengroßen Brillanten von reinstem Wasser, wofür Mr. Bolton seinerzeit den netten Preis von 200 Doll. bezahlt hatte.

Die Reise nach St. Francisco dauerte drei Tage und drei Nächte und Mr. Bolton glaubte es daher seiner Constitution und dem Wohlergehen seiner Firma schuldig zu sein, einen Schlafwagen zu benutzen, in welchem er sich mit zwei seiner Reisefreunde, ihres Zeichens ebenfalls Handlungsgehilfen, für gewöhnlich aufhielt, wobei alsdann der erbsengroße Brillant von reinstem Wasser zum Preise von 200 Doll. wie ein Stübchen ein miniatur von der himmelblauen Gravatte herabzuliegen pflegte. An der Table d'hôte in der „Dining Car“ jedoch, wo er mit reizenden, jungen „Millonärinnen“ promiscue zu dinieren und zu sautieren pflegte, erschien unter Heil und Schutz der rosaroten Gravatte, in welche er beim Anlegen derselben den erbsengroßen Brillant von reinstem Wasser zum Preise von 200 Doll. aus der himmelblauen Gravatte hindrängte.

Beim Essen belachte dann Mr. Bolton ab und zu rechts und links in die großen Seitenpiegel zu schauen, einerseits, um den lästernen Augen der „Millonärinnen“, die ihm per Heft mit ihren glühenden Blicken seine neueste Garderobe zu verkünden drohten (denn welcher reichte eben die Nacht dieser Bläse bei Mr. Bolton nicht), ein stummes „Quos ego“ zuzurufen; andererseits aber auch, sich an dem feiner seines erbsengroßen Brillanten von reinstem Wasser zum Preise von 200 Doll. zu ergötzen.

So ward aus Morgen und Abend der zweite Reisetag und Mr. Bolton nahm beim Souper — um 6 Uhr Nachmittags; es war noch tagshell — sitzgezwungen seinen Platz an der Table d'hôte wieder ein. Aber beschrieb sein Gesicht, als er, bei einem flüchtigen Blick in den Spiegel nach dem ersten „Quos ego“, seinen erbsengroßen Brillanten von reinstem Wasser zum Preise von 200 Doll. in der rosaroten Gravatte — vernichte.

Erbleichen, erröthen, aufstöhnen, im Hinauswischen den „waiter“ unterrichten, daß die Stütze an der heftig aufgerissenen Schlafwagenstühle verenden und das Toilettenkabinett durchstören, war das Werk einer Minute. Jedoch alle Mühe, alles Fahren, alles Hinfahren, alles Stampfen mit den Füßen war vergebens. Das Resultat war — die himmelblaue Gravatte lag am Boden, aber der erbsengroße Brillant von reinstem Wasser war nicht darin und auch sonst nichts zu finden.

Blatternd wie ein Sternbanner am Bug eines Schlachtkampfes wandte sich Mr. Bolton an den Portier des Schlafwagens, einen baumlangen, wärerischen Vollblutneger mit einem Paar unheimlich hinterer Diebstahls- und einer richtigen Galgenphysiognomie, der ihm beim nochmaligen Durchschauen des Waggons dermaßen eifrig zur Hand ging und außerdem mit einem Schlege so freundlich und zuvorkommend geworden war, daß Mr. Bolton unwillkürlich Verachtend schloß, welcher Verdacht fast zur Gewißheit wurde, als belagter Portier sich von nun an alle erdenkliche Mühe gab, sich durch tausendfältige kleine Gefälligkeiten das Wohlwollen seines unglücklichen Fahrgastes, welches er sich Anfangs durch sein brüderliches Aufstehen verschafft hatte, wieder zu erlangen und — für die Dauer der Reise — zu erhalten. Er bürstete unaufgefordert den Staub von Mr. Boltons Kleidern, wusch ihm die Stiefel, bog seine Kissen mit feinweißen Überzügen und stillte ihn stets mit „vergnügen“.

Wie aber sollte Mr. Bolton herausfinden, ob der Portier der Schuldige war oder nicht? Ihn direkt des Diebstahls

zu bezichtigen, durfte er nicht wagen, wenn er nicht sein Leben auf's Spiel setzen wollte; denn er konnte seine Beschuldigung nicht durch Beweise unterstützen. Eine Anzeige bei der Bahngesellschaft hätte zu allerhand Mißlichkeiten geführt, die Mr. Bolton nichts genützt und ihn nur in seiner Reise aufgehalten hätten.

„Was thun?“ dachte Mr. Bolton. Er setzte sich, sann eine Weile nach und sagte dann halblaut zu sich selbst: „All right! That's it!“ und wenn Mr. Bolton also sprach, dann hatte er gewöhnlich einen schlauen Plan ausgeheckt, an dessen Ausführung er auch mit eifrigster Energie sogleich zu gehen befaßte.

Er setzte seine beiden Reisefreunde von seinem Vorhaben in Kenntnis; diese sagten ihm bereitwillig ihre Hilfe zu und kurz vor Sonnenuntergang nahmen alle drei ihren gewöhnlichen Platz in der Nahe- und Vorderende des Waggons ein. Der Portier machte sich in der Nähe der kleinen Gesellschaft allerlei zu schaffen, ihm schien das Vorhaben der drei Gäste nicht recht geheuer und er hatte beschloffen, mit seinen, deutlich aus der schwarzen Mole seines Kopfes seitwärts hervorragenden Ohren womöglich jedes Wort der Unterhaltung aufzufangen. Diese altschulische Absicht gelang ihm auch, denn Mr. Bolton und seine beiden Kollegen sprachen nur halblaut, so daß jedes Wort gehört und, was das Wichtigste war, auch verstanden werden konnte.

„Never mind, boys!“ rief Mr. Bolton im Laufe des Gesprächs, welches sich beargwöhnend um den erbsengroßen Brillanten von reinstem Wasser zum Preise von 200 Doll. gedreht hatte. „Never mind! Lohnt nur erst die Sonne untergehen und die Dämmerung hereinbrechen, dann werde ich meinen verlorenen Diamanten schon zu entdecken wissen! You bet!“

„Ah bah!“ rief der eine Reisefreunde. „Wie wollt Ihr das anfangen? Im Dunkeln? Ihr habt ihn ja bei hellem Tageslicht nicht finden können! Geht doch! Ihr macht wieder eure gewöhnlichen Pläne!“

Der andere Reisefreunde lachte laut. Mr. Bolton räusperte sich und sagte: „Well —“ und der Portier brühte sich in seine Nähe, um die faumtete Stühle abzurufen.

„Well!“ wiederholte Mr. Bolton, öffnete seine Probentasche und entnahm derselben eine kleine Blechbüchse, welche — aus rosa! — Proben von Teppichmagneten enthielt und mit einem bezüglichen Schilde besetzt war. Er hielt die Büchse seinen Kollegen so hin, daß diese und der Portier sie sehen, der Letztere aber die Aufmerksamkeit nicht lenken konnte. „Schaut her, boys!“ hier habe ich den neuesten X-Strahlen-Apparat — die Ohren des Schwarzen wurden um ein Drittel länger und seine Augen drängten sich neugierig aus ihren Höhlen —

Dieser Apparat setzt mich in den Stand, jeden noch so sorgfältig versteckten, gestohlenen Gegenstand, mithin auch meinen Brillanten zu entdecken! Ich warne nur die Dunkelheit ab. Dann richte ich den „Focus“ dieses Apparats sammt „Focus“, „Gross“ und „Focus“ (Mr. Bolton suchte dem Schwarzen durch diese „schulischen“ Ausdrücke zu imponieren) auf jede Weise, jeden Winkel und jede Person in diesem Wagon, ohne daß es Jemand im Finstern bemerkt oder die Person selbst es fühlt! Dann verbindet sich der „Focus“ mit dem „Focus“, beide vereinigt bilden den „Focus“, ich presse den Daumen auf den „Gross“ und nun bohrt sich der „Focus“ dermaßen durch alle Gegenstände, daß es ganz egal ist, wo der Diamant steht; ich muß und werde ihn bekommen! You bet!“

„Ah! Was Ihr sagt!“ machte der Eine der Kollegen verwundert; der Andere schweig und besah den „X-Strahlen-Apparat“ ganz genau.

Dieser Apparat, fellows, arbeitet so scharf,“ fuhr Mr. Bolton fort, „daß derselbe den Diamanten entdecken müßte, selbst (hier wurde Mr. Bolton etwas lauter) wenn er in einen Bündel stämmiger Kissenbezüge in einem Dickschafte versteckt, in dem Closet eines St. Francisco-Schlafwagens eingeschlossen wäre!“

Bei diesen Worten Mr. Boltons fuhr der Portier plötzlich zusammen. Er seufzte hörbar und bürstete eifriger. Mr. Boltons' Verdacht schien sich also zu bestätigen. „Hon are right, Mr. Bolton!“ rief jetzt der zweite

Colleague, der die Bläse so lange beobachtet hatte. „Ich weiß von einem ganz ähnlichen Fall zu berichten, der sich vor etwa 8 Tagen in New-York zugetragen hat!“

„Erzählen!“ riefen beide, Mr. Bolton und der eine College, und der Sprecher fuhr fort:

„Well —! Es wurde ein Mann arreirt, der im Verdachte stand, einen Diamanten gestohlen zu haben. Er wurde vor den Polizei-Inspektor geführt und untersucht, aber man fand in seinen Taschen nicht als ein wenig frische Brodkrume. Der Inspektor anordnete sofort, daß der Gefangene den Stein, mit Kelch umfaset, wie eine Nadel verschluckt hätte. Sofort bediente er sich genau desselben Apparats, wie Ihr ihn da in der Hand habt und —“

„Run? Und —?“ riefen Mr. Bolton und der eine College neugierig; auch der Schwarze hielt mit Bürteln inne und — sah nach der Uhr, welche er aufzog.

„Und“, fuhr der Erzähler fort, „sah ich den Stein im Dünndarm des Mannes vor. Alles Zeugnis half nichts. Der Mann gestand, daß er den Stein verschluckt habe, erhielt eine kräftige Dosis Ricinöl und in zehn Minuten darauf war der Stein gefunden! Er erhielt zehn Jahre Zuchthaus, b. h. der Dieb, nicht etwa der Diamant!“

Man lachte. Der Portier hustete und schloß leise. „Diese Apparate“, begann der Erzähler wieder, „sind vorzüglich und ich sehe eben, der Geringe ist einer von der neuesten und verbesserten „Focus“! Da soll Ihr wohl selbst durch drei Fuß dicken Waffel sehen können!“

Hier stockte die Unterhaltung. Mr. Bolton behielt den „X-Strahlen-Apparat“ in der Rechten und alle drei sahen zum Fenster hinaus, um den Niedergang der Sonne hinter die im Abendrothe möglich erhellenden Felsengebirge zu beobachten und den Eintritt der erwünschten Dämmerung abzuwarten.

Der Portier war inzwischen mit Bürteln fertig geworden und hinausgegangen, um die kleine Stühler zum Angähnen der Lampen aus dem Toilettenkabinett, wo sie, sauber zusammengelegt, in einer Ecke verstaut war, hervorzuholen.

„Oh Lord! Oh Lord! Mr. Bolton! Mr. Bolton! Come here, quick!“ rief er plötzlich in den Raum des Waggons hinein. „Mr. Bolton! Mr. Bolton!“

„What you want?“ antwortete dieser rauch und bleich sthen.

„Your diamond! Mr. Bolton! Gefunden! Gefunden!“ „Aha!“ kicherten die beiden Kollegen Mr. Bolton zu. Dieser nickte bedeutsam mit dem Kopfe und widerste standhaftnimmig mit den Augen.

„Ein vorzüglicher Apparat! Ha, boys?“ lachte er leise. „All right, porter!“ rief er laut. „Bring' mal den Stein her!“

Mit meisterhaft gehemmeltem Entzünden klangelte das schwarze Galgengeflücht herein, die gefundene Nadel mit dem erbsengroßen Brillanten von reinstem Wasser zum Preise von 200 Doll. wie im Triumph hochhaltend.

„Thar' it is! Thar' it is!“ jubelte er. „Thar' it is! Wo fandest Du den Stein, Nigger?“ fragte Mr. Bolton streng, indem er die Nadel in seine rosarote Gravatte steckte.

„Under the carpet! Unter dem Teppich, Mr. Bolton! Bin' rausgeritten! Habe mich geküßt und Stein gefunden!“ jubelte die Kanaille. „Mr. Bolton! I assure you, I'm an honest nigger! I'm a Methodist, a converted Christian! Ich fürchte Gott und — Stehlen? Never! Never!“

„Schon gut! Schon gut! Ich glaub's Dir!“ wehrte Mr. Bolton, ängstlich über diese Deutlichkeit, den Schwarzen ab. „Well, boys!“ wandte er sich an seine beiden Kollegen, welche das Lachen kaum verhehlen konnten. „Ihr seht also, wie nützlich solch ein „X-Strahlen-Apparat“ auf Reisen ist! Nicht wahr?“

„Of course!“ riefen die Kollegen lachend. „Three cheers for Röntgen and his X-rays!“

Dem berühmten Entdecker der „X-Strahlen“ wurde ein dreifach donnerndes Hoch gebracht. Mr. Bolton, nunmehr wieder leibhaftig und fourfähig, begab sich in die „Dining Car“ und — erholte sich von seinem Schreck dermaßen, daß man ihn wie „Stückgut“ in seine Schlafkiste „verladen“ mußte.

Kinder-Wagen, Sportwagen, Kinder-Stühle.

Den Empfang der Neuheiten zeige ergebenst an.

Grossartige Ausstellung in bedeutend erweiterten Räumen bei

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

(Gegr. 1859.)

Ältestes Special-Geschäft dieser Branche am Platze.



Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke, Görbersdorf in Schlesien.

Aerztlicher Leiter:

Doctor Carl Servaes.

Prospecte kostenfrei durch die Verwaltung.

Letzte Neuheit.

Wiesbadener Wappenpost. Hochfeines modelhaues Briefpapier in Cassetten mit Wiesb. Wappen in Alabasterprägung. 6701

Willh. Sulzer, Inh.: Fr. Schuck, Markstrasse 17. Telefon 616.

Neue Pianos von 150.— an empf. 1899 A. Abler, Tannstr. 29.



Jean Meinecke, Tapezierer und Decorateur, Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstrasse. Reichhaltiges Lager

in Möbeln und Betten

in nur guter Ausführung. Einzelne Zimmer, sowie ganze Ausstattungen

zu äusserst billigen Preisen.

4156



Bernhard Fuchs, 21. Marktstrasse 21, Eckladen.

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Maass-Anfertigung von eleganten Herren-Garderoben.

Grosses Lager in deutschen und ausländischen Stoffen.

Beste Futter-Zuthaten.

Billigste Preise.

Naumann's Fahrräder
sind die besten!



Vertreter: Carl Stoll, Wiesbaden.

(Da. 1463 g.) F 128

Badenia-Fahrräder in schönster Auswahl

zu billigen Preisen empfiehlt

E. Stösser, Sedanplatz 4.

Gratz- und Zuckerrüben.

Schmidt's Patent

Waschmaschinen,
Mangelmaschinen,
Wringmaschinen,
Bügelöfen,
Plätt- und Glanzbügeleisen

hält in reicher Auswahl bestens empfohlen die
Eisenwarenhandlung von

5908

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Langgasse.
Telephon 741.

Caroline Elsass, vormals Moritz Schäfer,

3. Kärnergasse 3.

Meeresschaum, Bernstein, Eisenstein, Galanteriewaaren,
sowie Spazierstöcke, Schals u. andere Gesellschaftsspiele.
Billard-Artikel. — Schablonen aller Art. 5023

Thee v. Robert Scheibler in London in 1/4, 1/2 u. 3/4 Pf.



(M.-No. F. 17265) F 20

1 täglich 60—80 Liter Milch und abzugeben. Offerten unter
W. K. B. 505 an den Tagbl.-Verlag. 6711

Oelbermann's Lack.



Hausfrauen
streicht mit
Oelbermann's
Lack
als etwas Haltbarem
und Gutem.
Geringwertige Lacke
lösen Mühe und Arbeit
nicht.

Oelbermann's Lack der beste!

A. Cratz, Langgasse 29.
W. H. Griffe, Webergasse 37.
Otto Siebert, Marktstrasse 10.
Oscar Siebert, Taunusstrasse 50.
A. Berling, Burgstrasse 12.
Ernst Meck, Ecke Sedanplatz u. Weillstrasse. 3905

Dürkopp-Fahrräder-Maschinen

beste
weltberühmte Fabrikate.

Fr. Becker, Mechaniker, Kirchgasse 11.

Telephon 539. Fahrstraße u. Velodrom am
Kaiser-Friedrich-Ring. (Hochb.-ggr. 1860.)

Eine heikle Sache

ist es immer, wenn künstliche Zähne beim Essen, Sprechen,
Singen, Lachen, Husten, Niesen etc. sich lösen oder herabfallen.
Um dem vorzubeugen, benutze man stets **Apollopulver**
aromatisiert, man ist überzeugt über seine Adhäsion und
den absolut festen Sitz der Zahnstücken. Per Hühner
50 Pfennig, nach auswärts 60 Pfennig in Briefmarken, bei
E. Meckus, Drogerie. F 97

Rath! für Frauen! Auch über Schutz-

artikel v. art. 30-Big.-Marken.
Herr. Schmidt, fr. Geb.
Gründ. d. weltbekannten Frauen-
schutz Laetitia, Neue Köhler, 5. Berlin. Samml.
Gummivaaren, sowie Scharfartikel für Frauen. F 132

Frauenschutz.

Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zu-
verlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen
Frauenärzten nachweislich verordnet. — Jeder Schachtel werden
amtlich beglaubigte Anerkennungen beigelegt. — 1 Dtz.
Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—. Porto 30 Pf. F 121
H. Singer, Chem. Laboratorium,
Berlin N. Friedrichstr. 131a.

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.
Illustrirte Preisliste gratis und discret. F 151
W. Hühner, Leipzig 41.

Rohlen.

Beste stückreiche Ofenrohlen Mk. 18.50
gewöhnliche Nuthrohen, I. u. II. „ 23.—
per 1000 Rgr. franco Haus Wiesbaden über die Stadt-
waage gegen Baarzahlung.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel,
Langgasse 20, entgegen. 3712
Biebrich, März 1899.

Jos. Clouth.

Gartentees,

Silberblau u. gelben, sowie Rheinfisch in schärer Waare; ferner

Porphyrt-Gartentees

in schönster züchtlicher Farbe, wie solcher vom hiesigen Stadthausamt
zur Befestigung von Anlagen, Wägen etc. verwendet wird. 4424
Preise billig. — Muster sehen zu Diensten.

W. A. Schmidt,

Marktstrasse 23. Telephon 226.

Den u. Stroh, wie beste Sorten Kartoffeln
billig zu haben Weillstrasse 20. 6221

Darmstadt

Dresden

Frankfurt

Freiburg

Hannover

Wien

Stuttgart

Wien

Stuttgart

Wien

Stuttgart

Wien

Stuttgart

Wien

Stuttgart

Wien

Stuttgart

Wien

Stuttgart

Wien

Stuttgart

Wien

Stuttgart

Wien

Stuttgart

Wien

Stuttgart

Wien

Stuttgart

Wien

Stuttgart

Wien

Stuttgart

Hitz-Schirme

Das
Gute
bricht
sich Bahn!
Das Beste
das Billigste!

36. Langgasse 36.

Fabrik gegr. 1832.

Strassburg

Offenbach

Nürnberg

München

Mannheim

Leonhard Hitz

Bade-Wannen, Oefen, Einrichtungen.

Solide Ausführungen, billige Preise. 5732

P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei und Installation,

Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

Excelsior

Pneumatic

ist doch der beste Radreifen.

sagen die Rennfahrer, denn der Sieg Arends in der Weltmeisterschaft Glasgow 1897, hundert erster Preise, sowie 14 Weltrekorde in der Saison 1898 beweisen seine hervorragende Schnelligkeit und Widerstandsfähigkeit.
(Bw. 400 g) F 128



Sturm-Fahrräder,

weil sie solid, leichtlaufend, elegant sind, werden diese als

das beste Fabrikat

bezeichnet. 6078

Vertreter: **P. Barth Wwe.**,
Frankenstrasse 14.
Kein Laden. Billigste Preise.

Restaurations Wies,
Kleinstrasse 51.
Fst. Berliner Tafel-Weissbier.
Kulmbacher Pilsbräu.
Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.
Helles und dunkle Biere. 4081

Zum Blücher,
6. Blücherstrasse 6.
Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, Weisswein, Rothwein, alle Sorten Liqueure, Apfelwein.
Speisen-Karte.

Salzbraten en tortue 50 Pf., Lebertrübe mit Kraut 40 Pf.,
Rohbraten oder Schweine-Geschnetzeltes mit Salat 45 Pf., Goulasch
mit Salat 50 Pf., Braten mit Salat 40 Pf., sowie alle anderen
Speisen billig. 5077

Gesellschafts- oder Vereinszimmer mit neuem Piano.
Weber's Würfel-Wein
Tee
(garantirt leicht chinesisches)
liefert das billigste und
beste Getränk der Welt.
Vorwiegend bei:
Adolf Maybach,
Wellstrasse 22.
(M.-No. F. 17255) F 201

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstrasse 1.
Heute und jeden Sonntag:
Große Tanzbelustigung.
Anfang 4 Uhr Nachmittags. Ende 12 Uhr.
Es ladet herzlich ein. 5295
J. Fackinger.

Saalbau Friedrichshalle,
2. Mainzer Landstrasse 2.
Heute und jeden Sonntag große Tanzmusik, wozu ergebenst
einladet. 285
X. Wimmer.

Zum Rosenhain.
Heute und jeden Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr ab:
Große Tanzmusik. 3925

Bierstadter Warte.

Schönster Aussichtspunkt der Umgebung,
in 30 Minuten von der Stadt zu erreichen.
Unterzeichneter erlaubt sich sein Restaurant in empfehlende
Erinnerung zu bringen und empfiehlt:
ff. Weine, prima Apfelwein, d. und h. Bier,
Kaffee, Thee, Chocolate etc. 3927
Es ladet zum Besuche herzlich ein.

Wilh. Höhler.
Wein-Restaurant
„Zur Sennhütte“,
Gr. Langgasse 20. Mainz. Gr. Langgasse 20.
Keine Weine! Flotte Bedienung!
Jeder große transportable Kochherd billig zu verkaufen
Bismarckstrasse 9, 2. St. 6497

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich anzuzeigen, dass ich den
Alleinverkauf einer ersten Astrachaner Caviar-Fischerei

für Wiesbaden und grössere Umgebung übernommen habe und durch
directen Bezug aus Russland

in der angenehmen Lage bin, allen, auch den weitgehendsten An-
sprüchen, sowohl in Bezug auf Qualität als auch Preis zu genügen.

Von einer heute eingetroffenen Parthie

Astrachaner Caviar von über 300 Pfund

offere ich:

Prima ungesalzene Frühjahr Beluga Malossol à Mk. 16.— p. Pf.
Prima mildgesalzene Waare à Mk. 14.— p. Pf.
und bitte um freundliche Ertheilung diesbezüglicher Aufträge unter
gütlicher Preisangabe. 6573

August Engel, Delicatess-Abtheilung.

Hoflieferant Seiner Kaiserl. Hoheit des Grossfürsten Michael
Michailowitsch von Russland.

Für Diners: „Specialität Caviar auf Eisblöcken“.

Moselweine

per Liter von 50 Pf. an empfiehlt in Gebinden von
ca. 25 Litern, sowie in Kisten von 12 Flaschen aufwärts

Carl Comes,
Weinguts-Besitzer,
Clotter a. d. Mosel.

Garantie Zurücknahme - Reclamate gratis und schnell.

F 84

Garantirter Erfolg bei **Haarleiden.**

Attest!

Gern Paul Wielisch bezeuge ich hier-
mit, daß mein Haar nach dreimonatlicher Behand-
lung aufgehört hat auszufallen und seine
frühere Stärke wieder erreicht hat, so daß ich die
Behandlung Jedem empfehlen kann.

A. W. . . . Chemiker.
Bester Original-Behandlung liegen zur Einsicht.
15-jähr. prakt. Erfahrung.

Auf Anr. v. ausgeh. erfolgt franco Antwort.
Rheinstraße 56. **Paul Wielisch**, Parfümer,
Spezialist für Haarleiden.

Erfinder
dieser einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden
Heilmethode gegen **Haarausfall** und
Kahlköpfigkeit.

Zimmer-Closets,

vollständig gerichtet, in allen Façons

Bidets

In Holz u. Schmiedeeisen von Mk. 10.50 an
in grösster Auswahl bei 1892

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13.

Spec.-Magazin für compl. Küchen-Einrichtungen.

Meine wegen ihrer Sparsamkeit im Gaseverbrauch so
rasch beliebt gewordenen

Gas-Kochapparate

habe auch in dieser Saison in reicher Auswahl und zu
den billigsten Preisen wieder bestens empfohlen.

Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwarenhandlung,

Gde der Webers- und Saalgaße.

Telephon 741.

Der Anschluß an die Gasleitung wird auf Wunsch
mitbezogen. 5072

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Bienenstöcke, 12 harte, billig zu verkaufen
Schmalzstrasse 57, 3. St. 6514

„Itsem“

Haushaltungsstofffarben

farben tadellos Seide, Wolle, Baumwolle und Halbwolle.

Jedermann sein eigener Färber!

In Gläsern zu 30 Pf. bis zu 2 1/2 Kilo Stoff färbend. Vorrätig bei den Herren: Apoth. A. Berling, C. Brodt,
Willy Gräfe, Heier, Knipp, Rob. Lanter, Fr. Koppel, Georg See, Apoth. O. Siebert, Oscar Siebert.

Gardinen-Wäscherei auf Neu.

Rein Spannen, Rein Sägen, foudern auf der Universal-Appretur-Maschine appretirt. Aussehen wie Neu. 5250
Aufträge können in kurzer Zeit geleistet werden. Preise äußerst billig.

Wilh. Bischof, Färberei u. chem. Waschanstalt, Wiesbaden.

Laden u. Fabrik: Balkenstrasse 10.

Laden: Gr. Burgstrasse 4.

Weber's Würfel-Wein
Tee
(garantirt leicht chinesisches)
liefert das billigste und
beste Getränk der Welt.
Vorwiegend bei:
Louis Schild,
Langgasse 3.
(M.-No. F. 17255) F 201



Das technisch
vollkommenste u.
leichtlaufendste
Fahrrad der Welt
ist der

**Phänomen-
Rover.**

Zu haben bei
Carl Grün, Friedrichstrasse 44.

**Oehler's
Parquet - Wachs.**

Bestes Wachspräparat,
um Parquetböden durch einfaches Anstreichen
und Abreiben dauernden hübschen Glanz
zu verleihen.

In 1/4- und 1-Kilo-Büchsen à Mk. 1.—
und Mk. 2.—, weiss und gelb. 6456

O. Oehler,

chem. Fabrik, Meerane i. S.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei

C. W. Potth, Langgasse 19.

91. Fernsprech-Anschluss 91.

47. Jahrgang. 1899.

Verkauf unter Garantie lebender Ankunft gegen Nachnahme.
L. Förster, Zoologische Handlg., Chemnitz i/S.
 Heute den Umwohnern Oberharts und
 umgegend an, daß ich nächsten Montag
200 Zuchtschweine
 (Golfheiner Rasse)
 zum Verkauf ausstelle.
Heinrich Stein L. Erbenheim

An die Einwohnerschaft Wiesbadens!

Nach fünfzehnjährigem Zwischenraum wird die mittelrheinische Turnerschaft ihr diesjähriges Freidturnfest wieder hier abhalten.

Aus unserer engeren Heimat, dem südlichen Theil der Rheinprovinz, angrenzenden Theilen der Rheinpfalz und des Reichslandes, dem Großherzogthum Hessen und Unter-Franken werden Tausende von Turnern hier zusammen kommen, um in angestrengter turnerischer Thätigkeit, wie in frühlichem Spiel zu erweisen, daß geregelte körperliche Uebungen einen notwendigen Theil vernünftiger Volksbildung darstellen.

Um das Fest würdig zu gestalten und unseren Gästen eine freundliche Aufnahme bieten zu können, bedürfen wir der Mithilfe weiterer Kreise. Daß uns hierbei Jedermann nach seinem Theile seine Mitwirkung leihe, ist die Bitte, mit der wir uns an den noch nie vergebens angerufenen Gemeinsinn unserer Bürgerschaft wenden. Wir hoffen, daß den Willen, mit denen demnächst die Einzel-Kassschiffe hervortreten werden, freundliches Entgegenkommen nicht verweigert werden wird.

F 832

Wiesbaden, im Mai 1899.

Der Fest-Ausschuß:

Dr. von Ibell, Oberbürgermeister, 1. Vorsitzender.
Hess, Bürgermeister, 2. Vorsitzender.
Beckel, Wilhelm, Stadtrath, Stadtschreiber.
Dr. Bergas, Stadtrath, Justizrath.
Bernhard, Major und Abtheilungs-Commandeur.
Breuer, Professor, Director des Rgl. Realgymnasiums.
Dr. Dreyer, Stadtrath.
von Ebmeyer, Major a. D., Kurdirector.
von Eck, Rechtsanwalt.
Dr. Fischer, Professor, Director d. Rgl. Gymnasiums.
Dr. Fresenius, Professor, Heinrich, Stadtverordneter.
Gaab, Christian, Feldgerichts-Schöffe.
Dr. Hehner, Rechtsanwalt und Stadtverordneter.
Dr. Herz, Justizrath.
von Hülsen, Intendant und Kammerherr.
Dr. Kaiser, Director der Ober-Realschule.
Kalkbrenner, Stadtverordneter.
Kalle, Stadtrath.
Koch-Filius, Rentner.
Körner, Beigeordneter.
Mangold, Beigeordneter.
de Niem, Landgerichts-Präsident.
von Oldtmann, Oberleutnant und Stadtrath.
von Ratibor, Karl, Prinz, Rgl. Polizei-Präsident.
von Reichenau, Verwaltungs-Gerichts-Director.
Reusch, Landesbank-Director.
Rinkel, Schulinspector.
Sartorius, Landes-Director.
Scharfbrück, William, Rentner.
Graf von Schlieffen, Kammerherr, Rgl. Landrath.
Stein, Christian, Stadtrath und Feldgerichts-Schöffe.
Stumpff, Landgerichts-Präsident.
Tamm, Kaiserl. Hof-Director.
Weil, Joh., Stadtrath und Feldgerichts-Schöffe.
Weldert, Schulrath.
Dr. Wentzel, Rgl. Regierungs-Präsident.

Patente

besorgt und verworthe
B. Reichhold, Ingenieur, Berlin.
Luisenstrasse 24.

Filiale Mannheim. O. 3. G.

F 72

Aus meinen Muster-Collectionen

verkaufe:

**Pailletten-Roben,
Spitzen-Roben,
Gestickte Roben,
einzelne Corsagen, Garnituren,
Motifs.**

Musterstücke bis zu 2 Meter Länge in
**Broderien,
Passementerien,
Spitzen.**

Musterstücke bis zu 0,60 Meter Länge in:
**Gestickten Tüllen,
„ Gazen,
Stickerelastoffen,
grosse und kleinere Parthien
mit sehr hohem Rabatt auf meine
Engros-Preise.**

Carl Goldstein,

Paris, Wiesbaden,

28. Rue Louis le Grand. 43. Kapellenstrasse 43.

NB. Der Verkauf findet nur Vormittags von 11—1 Uhr statt. 6893

Putz- und Modewaarenhaus

Hugo Aschner,

Wilhelmstrasse 34. Telephon 441.



Engl. garnirte Hüte von 1.80 Mk. an.

Grosse Auswahl

garnirter Hüte von 6 bis 50 Mk.,

sowie sämtliche Zuthaten für Damenputz.

Billige aber feste Preise.



Heute Abend:

Nudelsuppe.

August Kugelstadt,

Feldstraße 2.



Git. Sojant-Butter

per Pfund Mt. 1.12.

" 5 Pfund Mt. 1.08

" Emil Zorn, Friedrichstraße 45.

empfehlen

Kaffee. Kaffee. Kaffee.

Unübertroffen an Qualität sind meine naturall

gebrannten Kaffees

à Pfd. 90 Pf., Mk. 1.—, Mk. 1.20.

P. Enders,

Dampf-Kaffeebrennerei,

Teleph. 195. Michelsberg 32.

Kartoffeln,

prima gelbe, per Sumpf 22 Pf.

Chr. Knapp, Sedanplatz 7.

Bäcker, Kleider- und Händelschäfte 15.
Kamach und Pfischgarnitur 65, Spiegel.
Ruhp.-Wasser mit 6 Stühlen 175, Sekretär 35, alt-
deutsches Büffet m. 18 Stühlen 185, Sopha 15, Herren-
Schreibtisch 55, Seiten 35 zu d. Hermannstr. 12, 1. 3859

Schweizergarten.

Schöner Aufenthalt, 10 Minuten vom Badbrunnen entfernt,
günstig neu renovirt, neuer Restaurant.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Feine Weine, Glavier im Hause.

Es ladet freundlich ein

Tacodor Petersen, Besitzer.

Hotel zur Krone,

Biedrich a. Rh.

Hiermit zur gef. Kenntnis, dass ich seit 1. März a. a.
mein Café-Restaurant und Conditorei in meinen neuverkauften
Glas-Pavillon, direct am Rhein, eröffnet habe. Empfehle
vorzögl. Restauration zu jeder Tageszeit bei täglich abwechselnden
frischen Speisen nach der Karte.

Diners. — Soupers.

Keine Weine, & offene Biere (Münchener Spatenbräu und
helles Export).

Unter Zusage einer streng reellen Bedienung lade zu freundl.
Besuche ergebenst ein.

H. Müller-Anthes, Besitzer.

Station des deutschen Radfahrer-Bund.



Enzian.

der in den Alpen und in Touristenkreisen so
sehr geschätzte, kleiner
„**Marburg's Alter Schwede**“. Dieser vorzügliche Strömungsritzen
wirkt daher so wohlthuend und belebend auf den
Magen und regt in überaus bester Weise den Appetit
an. Die eben in den Handel gebrachten Nachahmungen
haben mit „**Marburg's Alter Schwede**“ nichts
wie die Bezeichnung gemein. Man verlange daher
ausdrücklich überall nur echten „**Marburg's
Alter Schwede**“, in Flaschen, mit meiner Firma
versehen. Vorräthig in allen besseren Geschäften und
Restaurationen, die durch auswärtige Plakate als
Verkaufsstellen kenntlich gemacht sind. (In Wiesbaden
und dessen Umgebung weit über 400.) Souff. werde man
sich direct an den alleinigen Fabrikanten

Friedr. Marburg,

Wiesbaden, Neugasse 1 (Seingroßhandlung).

Sämmtliche vorräthigen

Modelfarbigen Jackets

sind bedeutend im Preise herab-
gesetzt und zwar besonders in der
Preislage von 14—36 Mark

J. Bacharach.

Bei allen vorkommenden Festlichkeiten
reellster und billigster Bedienung, in empfehlende
Erinnerung die

Wiesbadener Fahnenfabrik.

Wir unterhalten kein sehr grosses Lager, bedienen, infolge eigener
Fabrikation, in wenigen Stunden verehrl. Besteller mit nur frischen tadel-
losen Stoffen; auch bemerken wir ausdrücklich u. zwar im eigenen Interesse verehrl. Abnehmer, dass wir
keine Niederlage irgend eines auswärtigen Fahnegeschäfts, sondern die

einzigste Fahnenfabrik am hiesigen Platze

2. Bärenstrasse 2, Aha & Heidecker, Ecke Häfnergasse,
Lieferanten
der Königl. Belgischen, Königl. Schwedischen, Grossherzogl. Luxemburgischen und
Königl. Norwegischen Regentenflaggen.
Cataloge gratis und franco.



Kinder-Wagen, Sportwagen, Kinder-Stühle.

Grösstes Lager am Platze.

Mk. 17.— ein hochleganter Kinder-
Wagen in allen Farben.
Mk. 7.50 ein grosser ein-u. zweisitz.
Sportwagen, fein lackiert.
Mk. 5.75 ein f. lack. Patent-Kinder-
stuhl 2. Umstellen mit Closet.
Man beachte die billigen Preise!

Aparte Neuheiten treffen täglich ein.
48. Kirchgasse 48.
Telefon 309.

Kaufhaus Führer (Inh. J. F. Führer),

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.

Grundcapital Mk. 9,000,000.
Reserven (1898) „ 15,444,852.
Prämien- und Zinsen-Ein-
nahmen (1897) „ 15,959,199.

Folgt einer freiwillig in ihr Statut aufgenommenen
Bestimmung verwendet die Gesellschaft ungeführt die Hälfte
ihres Gewinnes aus dem Versicherungs-Betrieb zu gemein-
nützigen Zwecken. Für 1897 betrug der zu solchen
Zwecken bestimmte Fonds Mk. 422,036. 85 und die Summe
der dem gemeinnützigen Fonds seit dem Bestehen der Gesell-
schaft zugeflossenen Beiträge beläuft sich auf Mk. 31,050,978. 05.
Die Mittel dieses Fonds sind für eine große Reihe von
gemeinnützigen, Anstalten und Zwecken bestimmt worden.
Insbesondere sind seit dem Jahre 1890 veranlagt worden:
zur Förderung des Feuerlöschwesens Mk. 3,305,914. 10
der Landwirtschaft 3,110,288. 60
an den Nationalbank für Veteranen 270,470. —
für verwundete und kranke Krieger 796,180. 90
zur Förderung von Landesarmen 429,446. 70
In den Geschäftsbetrieb wurde neu aufgenommen die
Versicherung gegen

Einbruchs-Diebstahl.

Versicherbar sind das häusliche Mobiliar, Leinen,
Betten, Wäsche, Uhren, Kunst-Gegenstände,
Gold- u. Silberfachen, Schmuckstücke, Waaren,
aller Art, Sparatensachen, Wertpapiere und bares Geld
und zwar gegen jeden Schaden aus Anlaß eines
Diebstahls, welcher durch Einbrechen, Einsteigen,
Eröffnen mittels falscher Schlüssel, gewaltsames Auf-
brechen mittels irgendwelcher Werkzeuge oder durch nach-
lässliches Einschleichen an den versicherten Gegenständen
verursacht wird.

Die kostenfreie Uebermittlung von Prospekten und Er-
theilung ausführlicher Auskünfte, sowie den Abschluß von
Versicherungen bewirkt die Haupt-Agentur Wiesbaden:

Adolf Pfannkuch,
Friedrichstraße 31, Ecke Renngasse.

Die allgemeine Nervenschwäche

(Neurosen), — wenn sie eine Folge von Ernährungstörungen,
mangelnder Ueberleitung nach Blut- und Säftestoffen, lang-
währender Krankheit ist — findet Heilung durch den allberühmten
Königsberger Stahlbrunnen, Emma-Quelle. Symptome
der Nervenschwäche sind: Körperliche Schwäche, Energielosigkeit,
Angst- und Schlaflosigkeit, Schmerzen, Schläfrigkeit oder Schlaf-
störung, Erregbarkeit, Kopfschmerz, Migräne, Gedächtnisschwäche,
Verdauungsstörungen u. dergleichen. Der Brunnen in seiner frischen
Fassung direkt von der Quelle. Günstige Gebrauchsanweisung und
Kaufbuch mit jeder Sendung beigegeben. Preisverleihe die
Erhaltung der Emma-Quelle, Boppard a. Rh. F 89

Closet-Papier,

Vorteilhafte Sorten für Hotels und Pensionen.

No. 1 100 Rollen Mk. 17.50.

No. 2 100 Rollen „ 15.00.

No. 3 100 Rollen „ 12.00.

No. 4 100 Rollen „ 10.00.

Bessere Qualitäten in Rollen und Packeten billiger.

Muster zu Diensten.

W. H. Müller (Inh. F. Schuck),

Telephon 616. Papierhandlung, Marktstrasse 17.

Reichshallen- Theater.

Jede einzelne Nummer eine Sehenswürdigkeit.
Ganz grossartiges Programm.

Lilly Freedgy,
3 Carmanellis,
Gebrüder Corradinis
Chevalier Lancourt,
Family Reinhold.

Debut!

Pascha et ses enfants
etc. etc.

Circus Albert Schumann,

Frankfurt a. M., vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Telephon No. 5100.

Heute Sonntag, den 7. Mai, Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr:

2 große brillante Gala-Vorstellungen 2.

In beiden Vorstellungen: Gleich reichhaltiges, ganz besonders
gewähltes Programm.

In beiden Vorstellungen: Director Albert Schumann
mit seinen wunderbaren, überall Aufsehen erregenden
Original-Gesell- und Feuerschweifern.

In beiden Vorstellungen: Aufstiege sämtlicher, sowie der neu
engagierten Kunstkräfte.

In beiden Vorstellungen: Good night, das Reitpferd, sich
entfesselt und schallende Pferd. Gr. gef. unter No. 81271
und No. 86788.

In der Nachmittags-Vorstellung ziehen Kinder unter
10 Jahren auf allen Plätzen, mit Ausnahme der Gallerie,
halbe Preise (Abends jedoch volle Preise).

Am Sonntag, den 7. Mai, Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr:

die mit so colossalem Beifall aufgenommene, von über
250 Personen und 2 Musikcorps ausgeführte Original-
Pantomime.

Die Anseren in Kantschan

mit nie gekannter Pracht.

Inszeniert vom Director Albert Schumann.

Morgen, sowie täglich Abds. präc. 8 Uhr, große Vorstellung
mit Reiz abwechselndem Programm.

Ein von Rheinstrasse 38 nach

Rheinstrasse 40,

andere Ecke der Moritzstrasse, verzoogen.

Dr. med. J. Christ, prakt. Arzt,

Zahnarzt.



Putz- und
Modewaaren-Haus
Hugo Aschner
Wilhelmstrasse 34.
Telephon 441.
Grösstes Etablissement
in dieser Branche
am hiesigen Platze.

Hervorragende Auswahl

in 6806

Foulards.

Solideste Qualitäten
Neueste Farbenstellungen
Aparteste Dessins

von 0.75 bis Mark 4.00.

Walhalla- Theater.

Durchschlagender Riesenerfolg.

Carl Maxstadt,
Miss Foy,
Edisonograph etc. etc.
10 Attraktionen 10.

Heute Sonntag:

2 Vorstellungen 2

4 Uhr halbe Preise.

8 Uhr gewöhnliche Preise.

Nach der Abendvorstellung Concert im Theater-
saal. Eintritt frei. Theater-Orchester.

Dienstag, den 9. Mai 1899,

Abends präc. 7 1/2 Uhr,

im Saale der „Luge Plato“:

IV. Trio-Aufführung

von

Miss Caroline Locke (Piano) und den Kgl.
Kammermusikern Herren Ernst Lindner
(Violine) und Karl Backhaus (Cello), sowie
unter gütiger Mitwirkung der Concert-
sängerin Frau Balser-Landmann (Sopran)
aus Köln a. Rhein.

Begleitung der Gesänge Herr Ew. Deutsch.

Programm.

1. Trio (Novellette) op. 29 von Niels Gade.
2. Lieder für Sopran von R. Strauss, Brahms,
Moskowsky, W. Berger.
3. Trio a-moll op. 50 von Tschalkowsky.
Dem Andenken eines grossen Künstlers.

Billets A 3 und 2 Mark in der Musikalien-
handlung von Ernst Schellensberg, Grosse
Burgstrasse, und Abends an der Kasse. F 417

Die Saalthüren werden nur während der
Pausen geöffnet. Flügel C. Bechstein.

Westend-Casino-Gesellschaft.

Heute Sonntag, den 7. Mai:

Familien-Ausflug,

verbunden mit humor. Unterhaltung u. Tanz,

nach dem Saale

„Zum Jägerhaus“.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu la Freunde und Gönner höchst ein

Der Vorstand.

Verschiedenes

Atelier für Zahnersatz.
K. von Draminski, Dentist,
 Wiesbaden, Luisenstraße 6,
 vis-à-vis der Kunstschule.
 Sprechstunden: 9-6 Uhr.
 Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc.
 zu massigen Preisen.

Für Unbemittelte:
 Sprechstunde: 8-9 Vormittags.
 Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
 Behandlung und Zahnziehen gratis.

G. Moureau,
 pr. Zahnarzt,
 Marktstraße 14 (Eingang Ellenbogengasse).
 Sprechst.: 9-5 Uhr tägl.

Leidenden

Mitgefühl theile ich gern und unentgeltlich mit, wie ich von meinen langjährigen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden befreit wurde, indem ich mich noch jetzt und ungeachtet meines hohen Alters von 87 Jahren eines gesunden Lebens genosse. **F. Koch, Künftlicher penl. Höfner in Barmen (Schalen).**

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau, Emma, geborene Wernet, Geld oder Waaren zu leihen, da ich für nichts aufkomme.

Erich Capelle,
 Humboldtstraße 11. 6785

Damen,

welche sich dem Verkauf von Stoffen widmen wollen, wird ichnender Bericht durch die **Raffaele-Groß-Adressen von Wilhelm Vasmel, Esenbrück, geboten.**

Danke!

Meine Frau wurde von einem hochgradigen nervösen Leiden infolge Blutarthrit entsetzt, geplagt. Unerträgliche Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Schlaflosigkeit, heisse kalte Füsse, fortwährende Unruhe und Aufregung, trübe angestrengte Gedanken etc. qualiften sie fortgesetzt, indem sie nicht mehr der leidenschaftlichen Beschäftigung nachgeben konnte. Durch die einfache heilsame Behandlung des Herrn **A. Pfister, Dresden, Straßke 7**, hat meine Frau ihre Gesundheit vollkommen wieder erlangt. Wir wissen Herrn Pfister nicht genug dafür zu danken und wollen seine Gelegenheit bedanken, diese altbewährte Methode allen Leidenden warmstens zu empfehlen. F 90

Heinrich Press I.,

Rechtswirth in Hanheim a. Main (Eisen-Groß-Gesam.).

Berufswechsel u. Lebensstellung.

Für energische Personen aller Stände bietet sich Gelegenheit zu sehr günstiger Stellung mit heilegendem Einkommen. Bedingungen zum Engagement sind: Tadelloses Vorleben und Redegewandtheit. Meldungen mit genauer Angabe des Lebenslaufes werden persönlich baldigst erwidert. unter. **Christen F. E. G. 327 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Empfehle mich zur Lieferung von

Hamburger Hochschinken

vorzüglicher Qualität. (E. H. 4339) F 25

Suche gleichzeitg. e. Vertreter.

J. P. Rasch,

Schinken an groß-Gesam., Hamburg, Hamburgerstraße 195.

Ein Dame aus bess. Stände

ist durch den Verlust eines feinen französisch. **Lurus-Artikels** bereit an Privat Gelegenheit zu lohnender Arbeit in der Bekleidungs- u. Schuifabrikation unter. **O. O. 542 an den Engl.-Verlag.** 6782

Meiner **schärfer Aes und Schottens** unentgeltlich zu haben. **Donnerstag Wilhelmstraße (Eisenhofsstraße).** 6081

Die Marke der feinen Welt ist

Redarfulmer Vieil.

Telephon 535.

lernt man am schnellsten in **Vetterling's** geschlossener Bahn, Schillerstraße 3a. Bei ungünstiger Witterung in Albrechtsstraße 56/57.

Redarfulmer

sind leichtlaufend, stabil und elegant.

Telephon 535.

Reparaturen

an Fahrrädern jeden Fabrikates

schnell und billig. **Werkstatt Becker, Kirchstraße 11.** 4317

Reparaturen

an Fahrrädern jeden Fabrikates prompt und billig.

Ernst Zimmermann,

22, Zandstraße 22.

Fahrrad-Reparaturen

an allen Systemen

fährt prompt aus **Fr. Vetterling, Zahnstraße 8.**

Telephon 535.

Eigene Vernickelung.

Bedeutendes Lager in Rohmaterialen und Fahrrädern erster Marken des In- und Auslandes. 5967

Großes Fett zu sehr geruch. **Wassersstraße 68.**

Wissbecterde, **fauler Wirth,** wird farneimlich geliefert. **Albrechtsstraße 41, 6th. Bart.** 6294

Poliren, **W. Harb,** **Reichstraße 23.** 3407

Reparaturen, **Poliren u. Waschen der Parquetböden** **belegte Kaufmann, Reichstraße 56.**

Stühle aller Art werden billig gebohrt, repariert u. poliert. **Ph. Steiger, Dammstraße 6.** 3144

Alle Fächer und Antiquitäten werden gut und billig besorgt. **Schanzplatz 6, 6th. 1 St.**

Asphalt- und Cementarbeiten

werden bei Vermehrung besser Materialien unter Garantie zur Ausführung übernommen.

Ph. Hauss, Luisenstraße 21.

Alle Tapezierarbeiten werden prompt u. bill. ausgeführt. **A. Leicher, Reichstraße 46.** 3000

Fremden-Verzeichniss vom 6. Mai 1899.

Adler. Heymannsbn, Berlin Philippi, Louis, m. Tocht. Teschmacher, Fabrikant, m. Fr. Lichtenfels, F. Pforzheim Ehlers, G., Brauermeister, Heidelberg Naumann, E., Ritterguts- besitzer, m. Fr. Sitten Hoyer, Chr., Fabr. Bielefeld Tiedemann, Dir. Hamburg Hotel Agrar. Coppel, A., Köln Delacour, Jean, Paris Meyer, E., Kfm., m. Fr. Badischer Hof. Gimbel, Fr. Ludwigshafen Hafenhof-Hotel. Friedländer, Alfred, Kfm., Leipzig Simon, Ernst, Kfm., Dresden Uhleb, Agnes, Fr., Chemnitz Schöpp, M., Kfm., Worms Raviehr, Emil, Kfm., Berlin Jung, Philipp, Kfm., Nürnberg Schlier, K. Fr. Erlangen Schreyer, M., Hannover Bellevue. Teding van Berkholt, H., Hannover Teding van Berkholt, W., Hannover Radwsky, Graf, m. Fr., Haag Hotel Bloch. Ibsen, Fr., Kopenhagen Kjellström, Axel, Salsaker Joelen, J. G., Landeshaupt- de la Paille, J. A. B., m. Fr., Hannover Neumann, B., Fr., Rent., Berlin Zwei Bäche. Eiel, Aut., cand. med., Geisa Zimmermann, Justiz-Rath, Pforzheim Krober, Aug., Fr., Frankfurt Hotel Restaurant Hannover. Hoffmann, St., Kfm., Schulzen Hepp, Conrad, Kfm., Frankfurt Novello, N., Frau, Rent., m. Tocht., München Chinesischer Hof. Degelow, Carl, Kfm., Berlin Hotel Dahlheim. Linke, Fr., Köln Janina van der Ploeg, Dr., Berlin Kuraanstalt Dietzenhütte. Junkermann, Fr. Bielefeld	Einhorn. Potthast, Kfm., Berlin Spies, Otto, Kfm., Leipzig Dau, W., Kfm., Stettin Gase, E., Kfm., Bretten Pöhl, A., Kfm., München Lachmann, Kfm., Berlin Heymann, Kfm., Berlin Eisenbahn-Hotel. Engelmann, F., Kfm., Isigheim Dorn, Karl, Kfm., Köln Arnold, Johanna, Fr., Köln Ziegler, Fr. Kfm., Achern Behrendt, Kfm., Dresden Kriger, Kfm., Bielefeld Fuchs, Kfm., Barmen Lipp, J., Architect, m. Fr., Dattendorf Scharp, C., m. Tocht., England Kugel. von Loeben, A., Dresden Baron von Hammerstein, Rittergutsbes., Celle von Wrede, Fr., General, Celle Englischer Hof. Sachs, Arthur, Kfm., Berlin Stern, Moritz, Kfm., Heilbronn Strauss, Fr., m. Bed., Nürnberg Demmer, C., Brauermeister, Sudenburg Lindner, Fr., Dr., Westerhausen Dorenberg, M., Fr., Leipzig Zum Erprin. Laystener, Fr., Kfm., Wien Frank, G., Kfm., Wien Lücke, Albert, Kfm., Köln Mayer, Hugo, Kfm., m. Fr., Darmstadt Karolischer Hof. Tippmann, E., Kfm., m. Fr., Chemnitz Nörpel, Carl, Kfm., Dresden Conrad, Fr., Auerbach Berg, R., Fr., Frankfurt Hochstädter, Kfm., m. Fr., Nürnberg Berg, Fr., Dresden Apell, S., Fr., Rent., Erfurt Herf, Fabrikant, Münster König, Fr., Geb., Rath, Münster Dr. Gierlich's Bücherei. Arndt, Acherhau-Director, m. Fr., Göttingen Gierlich, Wald, Bismarck, T., Kfm., Wegberg Gau, N., J., Kfm., Berlin Schulze, H., Kfm., Berlin Feldmüller, C., Kfm., Lahr Horn, Kfm., Berlin Bauer, Kfm., Bingen Rietz, W., Kfm., Pyrmont	Sawol, O. S., Kfm., Frankfurt Hoff, H., Kfm., Breslau Wertheim, H., Kfm., Jülich Steinhardt, M., Kfm., Frankfurt Sussmann, H., Kfm., Köln Reuter, W., Kfm., Frankfurt Hotel Nahr. Fagerström, D. H., Kfm., Stockholm Johansen, J. A., Köpenhagen Hotel Hoppel. Schmarde, W., Pastor, m. Fr., Nörten Rosenfeld, H., Kfm., Wien Wirth, A., Kfm., Leipzig Hotel Hohenzollern Wachter, Paul, Dr. jur., Ober-Berggrath a. D., Berlin Gaederts, Wolfgang, Kfm., m. Fr., Lübeck Fiedler, Paul, Baumeister, Chemnitz Vier Jahreszeiten. Tombrink, Fr., Gerichtshaus Ass., Hamm Zillinski, m. Fr., Warschau Pension und Hotel Kühne, Ober-Berg-Reg., Berlin Weydemann, Fr., Amsterr. Hannover Pape, Fr., Bonn Sauer, Alfred, Bptm., m. Fr., Köln Weber, Kfm., Köln Hotel Kaiserhof. Frhr. v. Brandenstein, Off., Berlin Wiener, Fanny, Fr., Berlin Caro, Commerz.-Rath, m. Fr., Frankfurt Fr. v. Bed., Gleiwitz Engelmann, Kfm., Leipzig Trompy, J., m. Fr., Berg Hotel Marpen. Göhens, Helm., Dir. Köln Blind, A., Kfm., m. Fr., Frankfurt Lehmann, O., Kfm., Dresden Günther, Alb., Berlin Goldene Kette. Biermann, W., Fr., Essen Biermann, Maria, Fr., Essen Schmidt, Hermann, Kfm., Münster Follenbach, Helm., Kfm., Bruchhausen Forst, Gustav, Kfm., Berlin Goldene Kreuz. Möller, Fr., Büchdrucker, Berlin Weil, A., Fr., Rent., St. Johann Bahl, M., Frau, Rent., Wernigerode Saant. Lindenhof. Wolf, Helm., Finanzass., Baibach	Hotel Kronprinz. Ittmann, J., Rent., Glogau Goldschmidt, B., Kfm., Frankfurt Iselbacher, M., Kfm., London Sachs, S., Kfm., Lümburg Weisse Lillen. Böttger, C. W., Rent., m. Fr., Brannschweig Halekoff, S., m. Tocht., Brannschweig Schrenk, Georg, Rent., m. Fr., Nürnberg Hotel Meier. Fritze, M., Leut., Köln v. Unruh, Oberleut., Brandenburg Ibert, Fritz, Kfm., m. Fr., Hörsen Hotel Metropole. de Graaf, Major, Ludwigshafen Moustin, Kfm., Berlin Gloster, Fahr., m. Fr., Köln Wolff, m. Fr., Köln Rosenbach, B., Augsburg Rosen, Dr. med., Berlin Nassauer Hof. Brinkmann, A., Rent., m. Fr., Witten Seidel, R., m. Fr., Berlin Port, m. Fr., Osterbeck Hotel National. Johnson, E., Fr., Stockholm Heiss, S., Fr., Stockholm Bergstrand, A., Dr. med., Stockholm Bergstrand, M., Stockholm Georghegan, Fr., m. Fr., London Landström, G., m. Fr., Ecklitz Berg, E. A., Ecklitz Nonnenhof. Schneider, G. A., Nürnberg Emmanuel, L., Kfm., Köln Nienhaus, F., Kfm., Köln Brunner, Jos., Director, München Schögel, L., Kfm., m. Fr., Dresden Jörges, W., Kfm., m. Fr., Cronenberg Halbach, K. Kfm., Dortmund Pariser Hof. Grütter, L., Magdeburg Altenoeder, Fr., Bürgermeister, Münster Saller, E., Kfm., Berlin Pfister Hof. Gass, G., Freiherr Dieterich, M., Fr., m. Schw., Münster Bohl, Fr., Nürnberg Bahl, Fr., Kfm., m. Fr., Münster Bender, Kfm., Köln Schweck, Kettenschwalbach	Promenade-Hotel. Mandl, Hermine, Frau, Rechtsanw., Frankfurt Steffens, E., m. Fr., London Leigh, Fr., London Wilson, Dr., Hastings v. Coppelle, Fr., m. Tocht., Brüssel Rhein-Hotel. Heller, Dir., m. Fr., Danzig v. Bulmering, m. Fr., Riga Burgess, R. W., Fr., England v. Ramin, Stud., Marburg Ritter's Hotel garni und Pension. v. Wrede, Louis, Fran., General. Celle Baron v. Hammerstein, Gutshaus, Celle Eichler, Otto, Kfm., Königsberg Osterberg, Carl, Fr., Kfm., m. Fr., Malmö von dem Basse Hadden- hausen, Cuno, Freiherr, Berlin Salmons, Carl, Oberger., Christiana Crusemann, Marie, Fr., m. Fr., Berlin Rüsterbad. Ehardt, Selma, Fr., Leisendorf George, Hilda, Fr., Breslau Mau, Curt, Offenbach Peikert, Emil, Kfm., Liegitz Karsten, Rent., Berlin Weigel, Theodor, Post- Director a. D., Dresden Dessing, Jenny, Fr., Erfurt Zinner, Georg, Rent., Berlin Rose. Minios Bella, Fr., m. Bed., Dresden Tramp, Fr., Hastings Eytan, Fr., m. Bd., England Pensatore, Antonio, Fr., Rent., Luxemburg Hofmann, A., Geb., Rath, m. Fr., Dresden Dach, E., Fr., Dresden Nasse, Landr., Gumum Weisse Rose. Richter, Josef, Erfurt John, F., Fahr., m. Fr., Leipzig-Reudnitz Kosterlitz, S., Rent., m. Fr., Berlin Holland, Karl, Rent., m. Fr., Braunschweig Ruetter, Fahr., m. Fr., Iserlohn Hotel Schwabenberg. Heller, Fritz, Kfm., Zoloh Gille, Kfm., Düsseldorf Klein, Leipzig	Spiegel. Nathanson, S., Fr., Stockholm Marx, E., Fr., Stockholm Steffens, E., m. Fr., Braunschweig Lehmann, N., Fr., Hamburg Lehmann, A., Fr., Hamburg Loewenberg, O., Bankier, m. Fam., Berlin Tausch-Hotel. Dannach, K., Kfm., Berlin Müller, Rich., Kfm., Berlin Rosenthal, Sally, Kfm., Limburg Dall, J. M., Fabr., Nürnberg Brumm, Rud., Kfm., m. Fr., Hagen Dieringer, J., Kfm., Ravensburg Arnold, Fr., Eckheim Genter, Nicol., Kfm., St. Vith Schwenger, K., Kfm., Unkel Kalkbrenner, Kfm., Berlin Tausch-Hotel. Kleung, m. Fr., Bonn Frentzel, Kfm., Berlin Coubert, m. Fam., Haag Neugans, Fr., Rent., Heidelberg Berthold, Fr., Rent., Potsdam Emanuel, Kfm., Köln Levenstein, Ingen., Berlin Part, Fr., Groningen Schneider, Past., Lausanne Carr, Fr., England Carr, Charles, Kfm., Newcastle Fair, W., Wigan Fair, Fr., England von Todenwarth, Kfm., Trier Roeder, Geb., Baur, Berlin Carr, Fr., England Altman, Ingen., Mannheim Beier, Bezirks- Thierarzt, Berlin Hotel Union. Simon, Insp., Seligenthal Wage, Chemnitz Schmitt, Kfm., Boppard Hotel Vogel. Büchner, A., m. Fr., Nürnberg Möller, A., Kfm., Zürich Rosenthal, L., Kfm., Berlin Hotel Weiss. Bibel, Oberlandesgerichts- Rath a. D., München Robbe, Fr., Guth, Thaur Moritz, Carl, Bergwerks- Director, Walsdorf Pietzsch, Gutsh., Dolbach Beger, Gutsh., Gittern	Hotel Victoria. Friedrich, Dr., Hannover Tipp, m. Fr., Holland Hochstetter, M., Fr., m. Fr., Mannheim Doit, m. Fr., Beaumont Nebbens, Sterling, Fr., Dortrecht de Jonckheere, Fr., Dortrecht Hotel Zinslering. Müller, Fr., Reinert, m. Fr., Karlsruhe Loden, Fr., Rent., m. Fam., Eichgraben In Privathäusern. Gierstadt, Fr., Hannover Krieg, Hans, Kfm., m. Fr., Leipzig Villa Capri. Bergmann, C., Kfm., Hamm Villa Elisa. Happach, Paul, Zwickau Eisenachstrasse 10. Martin, Paul, Prof. Dr., Pisa Eisenachstrasse 19. Berg, Fritz, m. Fr., Solingen Villa Frank. Menove, de Wed., Rotterdam v. Buissergen, P., Rotterdam Zuster v. Heussen- Phegraster, Rotterdam Mannheimer, Fr., Dresden Heineken, Fr., Stadtrat, m. Bed., Frankfurt Pension Haas. Pohl, Curt, Dr. med., m. Fr., Burgstätt Pension Mon-Repos. Schumann, 3 Fr., Berlin Koch, Fr., Hannover Cottia, Fr., Malmö Hammarberg, Fr., Malmö Villa Primavera. Heider, Fr., Rent., Crefeld Röderstrasse 39. Meyer, Katharina, Fr., Hannover Holt, Florentine, Fr., Dresden Schenk, Joh., Fr., Berlin Pension Schomacher. v. Borcke, Fedor, m. Tocht., Mersburg Alexander, Fr., Berlin Germann, Emil, Berlin Tauschstrasse 16. Fertig, Fr., Not. München Prüwald, Fr., Professor, München Brosing, Rittergutsbes., m. Fr., Solingen Wilmshaus, Fr., Walsdorf Rauwies, Fr., Arnhem Matthes, Fr., Arnhem Pension Waige. Edelmann, E., Berlin
---	--	--	--	---	--	---

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 213. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 7. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

„Wiesbadener Tagblatt.“

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberkroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag,
Lenggasse 27.

Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion,

Schillerplatz 1 — Telefon No. 705,
empfiehlt sich den Mietlern zur kostenfreien
Beschaffung von

Familien-Wohnungen,
Geschäftslokale,
möblirten Zimmern.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Schoßstraße 3

per 1. Mai zu verm. Näh. Bahnhofstraße 20, 1. 2088
Malerstraße 1. 2. möblirte Landhaus von 10 J. m. allem Zub.
ang. od. geteilt, zu verm. Näh. daselbst im Gartenhaus. 2115

Villen in allen Preislagen zu verm. oder zu
verk. — Landhäuser in guten Lagen. — Stagen-
häuser, sehr rentabel. — Geschäftshäuser, für feigl.
Geschäfte passend etc., werden kostenfrei nachgewiesen
durch das Immobilien-Büreau von O. Engel,
Friedrichstraße 35. 2068

Eine 8-Zimmer-Villa

in Lurige zu vermieten für gleich durch

J. Schlichting, Rheinbühlstraße 3.

Al. Villa für Fremdenpension
in Lurige per sofort zu vermieten. Offerten unter
N. L. 768 an den Tagbl.-Verlag. 2042

Geschäftslökalen etc.

Waldstr. 14 ein Raum im Souterrain, groß, geeignet
für Fleischbierkeller oder Lagerraum, zu vermieten. Näheres
Bismarck-Str. 18, Sch. Westf. 2062

Bismarck-Ring 33 schöner Laden mit
schöner Ausstattung, für 1000. Näh. dort
im Lagerlokal. 1016

Reichertstraße 33, Ecke der Zimmermannstraße, ist der Ge-
laden mit Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. beim
Eigentümer Adolphsdorfer 10, Port. 2153

Friedrichstraße 40

find die vom Elektricitätswerk W. Lahmeyer
& Co. innehabenden Räder pr. 1. Jan. 1900,
event. auch früher, ganz oder geteilt zu ver-
mieten. 2417

Wilhelm Gasser & Cie.

Estaden.

Friedrichstraße 47, Ecke Schwalbacherstraße, ist ein schöner
großer Laden mit Laden-Einrichtung, passend für Herren-
Waren-Geschäft, sofort zu vermieten, event. kann noch ein
Laden beigegeben werden. Näh. im Lagerlokal. 2092

Geiststraße 3 hat schöne, geräumige und trockene Souterrain-
räume, zum Unterstellen von Waren u. s. w. geeignet, per
sofort oder später zu verm. Näh. Schlichtingstraße 10, B. 2748

Läden. Goldstraße 15 sind die beiden von Herrn
Birnbaum innegehabten Läden mit Wohnung
wegen Sterbefall sofort anderweitig zu verm. 854

Goldstraße 21 ist ein großer heller Laden mit 2 Schaufenstern,
Souterrain u. großen trockenen Kellerräumen per Oktober 1899
zu vermieten. Näh. bei Joseph Ullmann. 2444

Goldstraße 30 schöner, heller Laden mit 2 Schaufenstern, sowie
benachbarten 2 Kellerräumen mit oder ohne Wohnung per
1. Oktober 1899 zu vermieten. Näh. bei
Ritter Loewenstein. 2198

Estaden Moritz- und Adelheid- straßen-Ecke mit zwei großen Schaufenstern u. Wohnung sofort zu vermieten. Näh. bei J. Firmentich, Helmundstraße 52, 1 Et. 2076

Voltraustraße 4 Laden mit abgeth. Wohn. gl. od. sp. zu n. 2839

Laden,

ex. mit Wohnung, zu vermieten Wobergasse 35.

Vorkstraße 4 eine geräumige Werkstätte, passend
für Zinklithographie, per sofort zu ver-
mieten. Näh. Port. 530

Bäckerei, schön eingerichtet, seit 3 Jahren mit best. Er-
folg in Betrieb u. gute Zukunft, in Besuss
halber v. 1. Okt. zu verm. Näh. Reichenstr. 47, 1 Et. 2028

Ein Laden, schön, groß, für 1000. Näh. dort
im Lagerlokal. 1016

Werkstatt od. Lagerraum zu verm. Näh. Schillerplatz 1. 2031

In erster Kur- u. Geschäftslage
großer Laden, 3 Schaufenster, per April 1900 preis-
würdig zu vermieten. Näh. Offerten unter C. T. 277 an
den Tagbl.-Verlag. 2063

Wirtschaft mit Inventar
an cantonfähigen Wirth zu vermieten. Offerten u. N. M. 805
an den Tagbl.-Verlag. 2022

In prima Lage feinst. Souterrain, für Flaschenbier-
handlung geeignet, zu vermieten. Näh. Wiesbadener
Terrain-Gesellschaft, Wilhelmstraße 5. 2035

Bad Schwalbach. Ladenlokal in bester Lage zu ver-
mieten. Näh. durch Wohnungs-Büreau Lion, Schillerplatz 1.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adelheidstraße 60, Bel-Etage, 7 große, 1 fl. Zimmer, Bade-
zimmer, Keller, Paraden, centraler Stellung, feinst. Küche-
wohnung per sofort zu vermieten. Angenehm Vermittlung von
10-12 Uhr, Nachmittags von 3-4 Uhr. Näheres bei Cron,
Rengasse 11. 2194

Parkstraße 21 ist eine hochgelegene Wohnung,
10 Zimmer und Zubehör, 1. Oktober zu vermieten. 2023

Wohnungen von 7 Zimmern.

Kaiser-Friedrich-Ring 31
sind elegant einger. Wohn. von 7 Zimmern mit rich. Zubeh. auf
gleich od. später zu verm. Näh. bel. od. Rheinstraße 20. 7049

Niclasstraße 19 herrschaftliche Wohnung,
Bel-Etage, 7 Zimmer, großer Balkon, zum ersten
Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 2055

Parkstrasse 11c,

in erster Lage Wiesbaden, ist die hochgeleg. Bel-Etage
von 7 Zimmern zu vermieten. Näh. daselbst oder Schwal-
bacherstr. 59, 1 Et. 2058

Schliersteinstrasse 3 eleg. Wohnungen von 7 Zimmern,
mit allem Zubehör der Neuzeit eingerichtet, sofort zu verm.
Freundl. freie Lage ohne Hintergebäude. 7757

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 90 herrschaftliche
Wohnungen
von 6 Zimmern, Küche, Bad, Kellerräumen, 2 Balkone, per
2. Oktober, 2 Keller zu vermieten. Näheres daselbst oder
Bismarckstraße 15, Port. 1393

Adelheidstraße 94 hat Wohnungen von 6 Zimmern, Garde-
robe, u. allen neuen Einrichtungen mit sehr schönem Aussehen
zu verm. Näh. bei Müller & Vogt, Reichenstr. 18, Port. 612

Adolphsallee 16, 3. Etage, ist eine ganz neu-
hergerichtete Wohnung von
6 Zimmern, Badezimmer, Kellerräumen und allem Zubehör auf
sofort oder später in Mietezeit gegen bedeutenden Anschlag
der Miete abzugeben. Näh. bel. im Lagerlokal. 2035

Kaiser-Friedrich-Ring 106a,
b. d. Adolphsdorfer, 6 Zimmer, Bad u. fogl. od. sp. zu n. 2654

Schlichtingstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern,
Bad, Küche mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ein-
gerichtet, auf sofort oder später zu verm. Näh. Port. 2747

Victoriastraße 33

ist eine geräumige Bel-Etage von 6 Zimmern, Bad, großem ver-
schönbaren Balkon und reichlichem Zubehör per 1. Oktober, event.
etwas früher zu vermieten. Näh. daselbst Port. 1767

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 95 (Neubau) herrschaftliche
Wohnungen von 5 Zim.,
Bad, Kellerräumen, 2 Balkone, 2 Kellern zu verm.
Sofort brücker. Näh. daselbst oder Bismarckstraße 18. 2074

Schlichtingstraße 3, Bel-Etage, 5 Zimmer, der Neuzeit entspr., auf
sofort zu verm. Näh. Port. oder Bahnhofstraße 13, Port. 1806

Napellenstr. 10 Wohnung, 5-6 Zimmer, einger.
Bad, 2 Mann, 2 Keller, auf
1. Juli zu verm. Angl. u. 11-12 Uhr. Näh. bel. Port. 2199

Rheinstraße 20 ist die erste u. zweite Etage, je 5 Zimmer, Küche,
Bad und Zubehör, auf oder einzeln, per Juli oder später zu ver-
mieten. Angenehm 11-12 u. 3-5 Uhr. Näh. daselbst B. 1799

Zaunstraße 57 ist die herrschaftl. Wohnung d. 2. Etage,
5 Zim., 1 Bad, 1 Küche, 1 Speisek., und Zubehör, Orker und
Balkon nach d. Straße, und d. gr. Garten auf 1. Okt. zu
vermieten. Wird mit Lift versehen. Näheres daselbst 1
bei K. Roos. 2078

Wellstr. 10 (Schauhaus, neu) schöne 5-Zim.-
Wohnung auf 1. Oktober zu
vermieten. Näh. Hofmann, Wellstr. 43.

Wörthstraße 7, sofort oder später. 216

Wohnungen von 4 Zimmern.

Karlstraße 6 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bel.
Reichenswall u. Koch, Lurigerstraße 36, 1. 2080

Wörthstraße 21 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör
zu vermieten. Näh. Hinter- und Ringstraße 5. 2270

Moosstraße 12, 3 Et., 4 Zim.,
auf gleich oder später zu vermieten. Näh.
daselbst 1 Et. 1836

Vorkstraße 17 (Neubau), Vorderhaus, schöne
4-Zimmer-Wohnungen mit Küche,
2 Balkone und all. Zubehör, wie Bad u. s. w., auf 1. Juli zu ver-
mieten. Näh. daselbst oder Bismarckstr. 20, 1. Et. 2467

Zu vermieten

Wegen baldiger Bel-Etage in schön gelegener Villa,
enthaltend 4 Zimmer mit Balkon, 2 Kellerräumen, Küche u. Keller
auf 1. Juli. Zu erfragen Vorm. von 10-12 und Nachm. von
3-5 Uhr Schöne Aussicht 26, Port. 2032

Wohnungen von 3 Zimmern.

Waldstraße 27 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu
vermieten. Zu erfragen 1 Et. bel. 2144

Mauritiusstraße, vis-à-vis Walldorf, Ecke Al. Schwalbacher-
straße 9, belle freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche,
Keller, zu vermieten. Kann gleich bezogen werden.

Zimmermannstraße 5

ist die 1. Etage, drei Zimmer, Balkon, Küche, Manjard, 2 Keller,
nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 2390

Wohnungen von 2 Zimmern.

Germanstraße 7 2 Zimmer, Küche, Keller, Bezugs halber zum
1. Juli zu vermieten. Näh. Bld. 2 Et. 2774

Bahnhofstraße 12 zwei große Zimmer u. Küche zu verm.
Balkon, per 1. Juli zu 280 M. an ruhige Familie zu verm.
Näh. daselbst Parierstr. 2696

Wellstr. 18 zwei Mann, Küche u. Keller per 1. Juli zu n. 2846

Wellstr. 18 zwei Mann, Küche u. Keller per 1. Juli zu n. 2846

Wellstr. 18 zwei Mann, Küche u. Keller per 1. Juli zu n. 2846

Wellstr. 18 zwei Mann, Küche u. Keller per 1. Juli zu n. 2846

Wellstr. 18 zwei Mann, Küche u. Keller per 1. Juli zu n. 2846

Wellstr. 18 zwei Mann, Küche u. Keller per 1. Juli zu n. 2846

Wellstr. 18 zwei Mann, Küche u. Keller per 1. Juli zu n. 2846

Wellstr. 18 zwei Mann, Küche u. Keller per 1. Juli zu n. 2846

Wellstr. 18 zwei Mann, Küche u. Keller per 1. Juli zu n. 2846

Wellstr. 18 zwei Mann, Küche u. Keller per 1. Juli zu n. 2846

Wellstr. 18 zwei Mann, Küche u. Keller per 1. Juli zu n. 2846

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 213. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 7. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Statin's Gefängnis.

Sei! Ein böses, gefährliches Wort! Oft hört man den Ausruf: „Man hat ihn zum Sejjir gebracht!“ und Furcht und Schrecken verbreitet sich bei allen Freunden des unglücklichen Opfers, Mitleid bei allen fühlenden Menschen. Das Gefängnis liegt am Südostende der Umfassungsmauer, in nächster Nähe des Flusses. Durch ein Thor, das Tag und Nacht von bewaffneten Soldaten bewacht ist, gelangt man in das Innere eines geräumigen Hofes, in dem sich mehrere größere und kleinere isolirt stehende Stein- und Zementgebäude befinden. Um diese herum liegen bei Tag die Unglücklichen, die sich den Horn der Ghalifa zugezogen oder, durch die Rabbits verurtheilt, hier ihre Vergehens abzu büßen haben, an den Füßen mit eisernen Ringen gefesselt, die durch eine lange massive Eisenkette miteinander verbunden sind, am Halse eine lange schwere Kette, die sie kaum zu schreien vermögen — abgemagerte, schwächliche Gestalten mit dem traurigen Gesichtsausdruck der Ergebung in ein elendes Schicksal. Gewöhnlich herrscht tiefe Stille unter den Bekanntheitslosen, nur unterbrochen durch das Klirren der Eisen, das wohl Geschrei der Wächter oder den schmerzlichen Klageruf eines Gefangenen. Die von dem Ghalifa beauftragte verschärfte Bestrafung besonders Begehrten werden mit schweren Eisen belastet in ganz kleinen und lichtlosen Räumen in strengster Einzelhaft gehalten und von jedem menschlichen Umgang abgeschlossen, bekommen sie kaum die zum Leben erforderliche Nahrung. Die große Masse aber liegt tagelang im Freien und sucht im Schatten der beiden großen Steinhäuser Schutz vor den sengenden Sonnenstrahlen, sich gegenseitig mit leiser Stimme hier und da ein Wort der Klage zuschickend. Wohl zeigen sie sich äußerlich in ihr Schicksal ergeben, heucheln, wie es alle Welt im Sudan thut, und erklären dem sie häufig bedrückenden Sejjir, sie wählten und verständen sehr wohl, daß sie nur die gerechte Strafe für ihre Verbrechen erlitten; innerlich aber stehen sie die Nacht des Himmels auf den Tyrannen herab und beten um Befreiung aus den Händen ihrer Feinde.

Von den Nahrungsmitteln, die ihnen von ihren Angehörigen gebracht werden dürfen, eignen sich die Wächter das ihnen am genehmigsten Scheinende an, dann vertheilen sie den Rest nach ihrem Belieben unter die halberhungerten Opfer, so daß es sehr oft vorkommt, daß Derjenige, für welchen die paar Pfennig bestimmt waren, ganz leer ausgeht. Abends werden sie in die Häuser, die fensterlos sind und nicht die geringste Ventilation besitzen, hineingetrieben. Da hilft kein Stöhnen, kein Bitten und kein Jammern — gewaltsam werden sie hineingeführt, so viele, als der Raum nur immer zu fassen vermag; dicht zusammengedrückt ist es den meisten unangenehm, so viel Raum zu gewinnen, um sich nur setzen zu können; durch Hitze und Luftmangel heizt sich das Innere der Häuser, ohnmächtig gegen ihre Qualen, drängen, stoßen und treten die Schwächeren ihre schwächeren Leidensgefährten in sinnloser Wuth, um sich einen Zoll breit Raum zu verschaffen. Endlich bricht der Morgen an, die mit Eisenketten verschlossenen Thüren werden geöffnet und heraus wachen in ihrem Schweige gebet die Unglücklichen, mehr zerschlagen als lebenden Menschen; im Schatten ihres Gefängnisses erholen sie sich allmählich, um bei andernachendem Abend wieder derselben grauamen Marter entgegenzugehen.

Nachdem sie diesen Tag haben, verlieren nie ganz die Hoffnung und stehen stummlich zu Gott, er möge ihnen die Freiheit schenken. Obwohl die Gefängnisse immer überfüllt sind und die Gefangenen die schrecklichsten Leiden zu erdulden haben, habe ich nie von einem Selbstmord gehört.

Oben Abkühlung entnehmen wir dem berühmten Werke von Statin, das, frey und ohne in „E. d. d.“ (S. 2. Band, Leipzig), das Leben in 2. Auflage erscheint. Unverkümmte Lebensgeschichte, wie man sie abenteuerlicher nicht in einem Roman lesen kann, werden der Leser in den 17 Jahren seines Lebens in den Jahren des Lebens in der Provinz, so groß wie Deutschland, gewesen, wurde er trotz seiner unglücklichen Lebensgeschichte und vom Abkühlung zum Gefangenen gemacht. 11 Jahre mußte er die Qualen haben, die die Grausamkeit des kaiserlichen Despoten erlitten, bis ihm die seit Jahren geplante und wiederholt versuchte Flucht endlich gelang. Der Sudan, dessen Wiedererlangung für die Zivilisation in der Hauptstadt Statin, das Sudan zu danken ist, ist derselbe der Schöpfer wichtiger Ereignisse zu sein. Ein so fesselnd geschriebenes Werk, wie das Statin, das Sudan (S. 10. B.), wird daher sehr willkommen sein.

Karl Neufeld brachte seit Mitte 1887 manches Jahr in diesem Gefängnis zu. Den größten Entbehrungen ausgefetzt und häufig krank, wurde und wird er von den in Omm Derman befindlichen Europäern durch Vermittelung seiner Dienerin, die mit ihm von Wadi Halfa gekommen war, soweit es ihre Mittel gestatten, stets unterstützt. An den Füßen mit doppelten Eisenkettenspannen belastet, um den Hals eine schwere Kette, war er wie jeder Andere der Willkür seiner Wächter preisgegeben. Als er sich einmal weigerte, Abends mit den andern das Innere des Steinhauses zu betreten, welches nicht mit Unrecht als „die letzte Station zur Hölle“ bezeichnet wird, wurde er sogar geprügelt.

Nachdem er die schmerzhaften Fieber, ohne einen Laut von sich zu geben, bis der Slave selbst einhielt und ihm zuschrie, warum er nicht flüchte und sein Erbarmen ansehe. „Das ist Anderer Sache und nicht die meine,“ entgegnete Neufeld ruhig und erzwang sich dadurch die Achtung seiner Aufseher. Nach etwa dreißigjähriger Gefangenenschaft wurden ihm die Eisen erleichtert und nur noch mit einer Festschleife versehen wurde er nach Chartum gebracht, wo er unter der Aufsicht eines gewissen Moleb Jamed Allah Salpeter fabricirt. Hier geht es ihm verhältnismäßig besser. Da seine Arbeit für den Ghalifa von Werth war, so bekam er später von ihm eine monatliche Unterstützung in Geld, die aber so gering ist, daß sie kaum zur Befriedigung seiner notwendigen Bedürfnisse hinreicht. Wenigstens konnte er wieder frische Luft atmen und war aus dem dampfenden Kerkerarmen befreit. Die zur Salpeterfabrikation benutzten Räume liegen in dem tarhollischen Missionsgebäude in Chartum, das aus diesem Grunde bis jetzt von der allgemeinen Verurteilung verschont geblieben ist. Dort schleicht der arme Neufeld seine müden Glieder Abends durch den Missionsgarten, um sich nach der schweren Arbeit des Tages am Fuße einer Palme auszuruhen. Dann mühen seine Gedanken noch zu seinem noch lebenden Vater, zu seinem Bruder und seiner Schwester ein, und er mag den Tag verweilen, an dem er unbeschäftigter Weise Wadi Halfa verlassen und ohne Noth das Schicksal herausgefordert hat. Es hat ihn allzu hart bestraft; möge auch er bald die Freiheit erlangen und mit den Seinigen, die die Hoffnung nicht verlieren dürfen, wieder vereint werden! An Freunden, die mit dem Verfallenen vertraut und ihm zur Flucht zu verhelfen bereit sind, fehlt es nicht, das Gelingen aber steht bei Gott! —

Ein anderes, noch unglücklicheres Opfer ist Scheich Ghalil. Was hatte dieser Mann zu erdulden, bis ihm der Tod von seinen Leiden befreit. Er war von ägyptischen Regierungsbeamten mit Briefen an den Ghalifa geschickt worden, worin sie ihm die in der Schlacht bei Toki gefangenen Araber bekannt gaben, den Ghalifa zugleich der guten Behandlung und Freilassung derselben verurtheilten und ihn ersuchten, durch Scheich Ghalil die Absicht in den Händen der Araber befindlichen Orden und Säbel General Gordon's zurückzugeben. Den mit Scheich Ghalil zugleich gekommenen Araber Namens Bafcha schickte der Ghalifa mit dem unbeantworteten Briefe sofort zurück, während er Ghalil selbst, der Papst von Geburte war, zurückhielt. Nach einigen Tagen ließ er ihn unter dem Vorwande, daß er zu spät gekommen, in Eisen legen.

Durch grausame körperliche Mißhandlungen aller Art und zeitweilige gänzliche Entziehung der Nahrung wurde Ghalil bald so geschwächt, daß er nicht mehr im Stande war, sich von der Erde, auf der er lag, zu erheben. Man wurde ihm auch noch das Wasser tagelang vorenthalten, bis endlich der Tod sich des Gemarterten erwarb und seinen Qualen ein Ende gab.

Melch, ein fähiger Kaufmann aus Tunis, der mit Erlaubnis des Dagal Mohammed Abu Berger von Senhit nach Kassala gekommen war, wurde auf Befehl des Ghalifa, der von seiner Ankunft unterrichtet worden, ohne weitere Untersuchung gefesselt nach Omm Derman gebracht, wo er sich bis heute in Gefangenenschaft befindet. Zum Stet abgemagert und durch die jahrelange unerschütterliche Haft beinahe zur Verzweiflung getrieben, fristet er sein elendes Leben durch die mühselige Unterstützung seiner früheren Glaubensgenossen, die zum Mohammedanismus übergetreten in Omm Derman anständig sind.

Zwei Araber aus dem Stamme der Ababba wurden in Metemuch unter dem Verdachte der Spionage festgenommen. Es verbreitete sich in Omm Derman das Gerücht, daß bei

ihnen Briefe an hier lebende Europäer vorgefunden worden seien. In Furcht und Schrecken verbrachte die kleine europäische Colonie die Tage bis zur Ankunft der beiden Gefangenen, wonach sich endlich herausstellte, daß die Briefe an einen im Sudan lebenden Kopien gerichtet und von seinen Angehörigen in Kairo geschrieben worden. Die beiden Araber wurden in das Gefängnis geworfen, wo sie unter den Mißhandlungen ihrer Aufseher den Hungertod fielen.

Als Abu Kalam, der frühere Großschäich der Djinne, der, wie S. 122 erwähnt wurde, so edle Galtfreundenschaft an dem Ghalifa und dessen Vater bei ihrer Reise nach den Niländern geübt und letzten nach seinem Absterben unter den üblichen Schläppereien feierlich beigesetzt wurde, wurde in Eisen gelegt. Es war dem Ghalifa hinterbracht worden, daß der Großschäich, als sein Stamm durch Junis gewaltsam zur Auswanderung gezwungen worden war, über die jetzigen Verhältnisse gemüthet und es bedauert habe, die frühere Regierung bekämpft zu haben. Monatelang wurde er in Einzelhaft gehalten, mußte die größten Entbehrungen erdulden, um dann an Füßen und Händen mit schweren Eisen gefesselt in die Verbannung nach Redjef geschickt zu werden. Seine Frau aber, eine bekannte Sudan-Schönheit, wurde auf Befehl des Ghalifa im ihrem Gatten getrennt und nach dessen Abreise dem Harem des Landesherren einverleibt.

Selt Tamef, der erste und beste Herrscher des Ghalifa, wurde auf dessen Befehl zum Sejjir gebracht und in ein kleines aus Stein gebautes Häuschen gesetzt, dessen Thüröffnung man vermauerte. Durch eine offene gelassene Spalte reichte man ihm in Pausen von mehreren Tagen etwas Wasser, die Nahrung wurde ihm gänzlich entzogen. 23 Tage lang erduldet er die unglücklichsten Qualen; so entseßlich ihn der Hunger peinigte, so glücklich ihn der Durst quälte, nie vernahm man einen Schmerzenslaut oder ein Wort der Bitte aus der kleinen Spalte dieses steinernen Grabes. Zu Holz, um sich vor seinen Feinden zu vertheidigen, hielt er die Lippen geschlossen, bis ihm am 24. Tage seiner Marter der Tod als Befreier erschien. Der Sejjir und seine Genossen hatten an diesem Tage durch die Öffnung des nun thürlos zum Grabe gewordenen Gefängnisses gelangt. Auf Grund ihrer reichen Erfahrungen erwarteten sie für heute seinen Tod, und nachdem sie sich an seinem Tobesampfe ergötzt und er ausgeleitet hatte, beistellte sich der Sejjir, die Freudenbotschaft seinem Herrn, dem Ghalifa, zu überbringen. Nachts wurde der Leichnam an das Westende der Stadt gebracht und zwischen verfallenen Häusern mit dem Rücken gegen Westa eingescharrt. (Alle gläubigen Mohammedaner werden mit dem Gesichte gegen Westa gewendet begraben.) Nach dem Tode noch wollte ihm der unerbittliche Ghalifa seine Rauben.

Nach der getreuesten Angabe und Diener des Ghalifa, Adhbi Ahmed wies ich, entging seinem Schicksal nicht. Auch er wurde in den Kerker geworfen und seines Vermögens, das er auf unrechtmäßige Weise erworben hatte, beraubt, während seine Weiber, deren er viele gewaltsam in seinem Hause zurückgehalten, an seine Feinde vertheilt wurden.

Aug' um Aug', Zahn um Zahn! In demselben Steinhaufe, in welchem sein früherer Gegner Selt Tamef seine Seele ausgehaucht, wurde er nun selbst eingekerkert, denselben Qualen wie dieser entgegengehend. Glühende Tage nach seiner Gefangennahme schickte der Ghalifa zwei seiner Rabbits zu ihm mit der Aufforderung, das Verdict seines Vargelbes anzugeben, da man in seinem Hause überaus wenig gefunden habe. „Ja habe meine Rechnung mit dieser Welt abgeschlossen“, war seine Antwort, „sagt dem Ghalifa, daß ich weder Geld besitze, noch einen Ort weiß, wo sich Gold und Silber befindet.“ Dabei blieb er trotz wiederholter Aufforderung der Rabbits, die ihm sogar die Gnade des Ghalifa in Aussicht stellten. Die Angehörigen mußten unverrichtete Dinge zu ihrem Herrn zurückführen. Dies geschah einige Tage vor meiner Flucht. Offen im Begriff, diese Seiten niederzuschreiben, erhalte ich die Nachricht, daß nun auch er gehängt und ausgeleitet hat.

Wände liegen sich füllten mit Aufzeichnungen über die im Gefängnisse von Omm Derman vorgekommenen Greuel, über die vom Sejjir und seinen Soldaten begangenen Schreckthaten — doch genug von dieser zum System erhobenen Grausamkeit! Auch diese Hecker wird noch der rächende Arm der Gerechtigkeit ereilen!

Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. Mai 1899, Vormittags 10 Uhr, verleierte ich auf dem

Lagerplatz an der Viehbrückerstraße (am Rindel)

ein fast neues, kaum ein halbes Jahr im Betrieb befindliches

Caroussel,

genannt die schwandene Arinoline,

offentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. F 239

Wiesbaden, den 6. Mai 1899.

Salm.

Gerichtsvollzieher.

782. Telephon 782.

Den Herren Baumunternehmern zc. empfiehlt sich zum Ausfahren von Waggonen per Rolle und sonstigen Fahrwerk

Karl Güttler, Döhlenerstraße 61a.

Schlosser-Verein Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 7. d. M.:

Ausflug nach Sonnenberg („Zum Kaiserstuhl“), wozu die Mitglieder, sowie Freunde u. Gönner freundlichst einladet

Der Vorstand.

Für Tanz und Unterhaltung ist bestens vorgesorgt.

Wildfang.

Gimmelfahrtstag, bei günstiger Witterung:

Großes Waldfest auf Speierskopf.

Näheres Dampf-Annonce. Das Comité.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Bahnhofstraße 3, 1.

Dr. Berna.

Pflege Dein Antlitz!

mittels Simon'scher Gesichts-Massage und Gesichts-Dampfbäder.

Dieselben regeneriren den Teint und verschönern die Haut besser als alle Geheimmittel. Empfehle mich zur Gesichtsmassage in u. ausser dem Hause. Elektrische Gesichtsmassage und Manicure im Hause.



Anna Oesterle, Inh. Gertrude Fleischer

Taunusstrasse 38. Part.

Sprechstunden: Vormittags von 9-1 Uhr,

Nachmittags von 2-7 Uhr.

Apparate sind im Institut auf Lager.

Zu den Kaisertagen!

Zum Schmuck große schöne Papier- und Stoffkissen. Bestellungen erbitte rechtzeitig.

V. Santen, Schillerplatz 2.

Rothschieß Platz 60 und 66 Pl. in haben Strengasse 22.

Putz- und Modewaarenhaus**Hugo Aschner,****Wilhelmstrasse 34.****Telephon 441.****Grosse Auswahl in seidenen Blousen,**In Japon-Blouse, gefüttert, **13.50.****Grosse Auswahl in Wasch-Blousen**

von 3.50 an.

Grosse Auswahl in Joupous

von 3.80—100.00.

6807

Pfeiffer & Co**Bankgeschäft***** WIESBADEN *****Langgasse 16, I. Stock**halten sich zur Besorgung aller in
das Bankfach einschlagenden Geschäfte
unter Zusicherung billiger und reeller
Bedienung bestens empfohlen.**F**euer- und diebssicheres Gewölbe
mit vermietbaren Schrankfächern
(Safes) unter eigenem Verschluss
der Miether.**Beerdigungsanstalt „Friede“**Gegründet
1865.Telephon
No. 265.**Erstes und grösstes Sarg-Magazin
am Platze.**Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reich-
haltiges Lager in Holz- und Metallsärgen nebst Aus-
stattungen bestens empfohlen. 3376**Adolf Limbarth,**8. Ellenbogengasse 8,
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.**Beerdigungsanstalt Pietät****20. Michelsberg 20,****Inh.: Emil Gebhardt,**
gegr. 1878.Großes Lager aller Holz- u. Metallsärge
mit kompletten Ausstattungen, fertig zur sofortigen
Lieferung. Sterbekleider, Strohbetten, Matratzen,
Kissen in Seide, Atlas, Perkal, Shirting, allen
Anforderungen entsprechend.Uebernahme aller auf die Beerdigungen Bezug
habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache
Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20.
Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.Leichentransporte nach allen Gegenden
durch gefüllte Leute. Uebernahme für Feuer-
bestattung nach Heidelberg und Göttingen. 3378

Telephon 234.

Telephon 234.



Alle
Trauer-
Drucksachen
fertigt in kürzester Zeit
in
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden
Königsstr. Langgasse 27.



Trauerhüte,
Crêpes,
Trauerschleier,
Reiz großes Lager
in allen Preislagen.
Gerstel & Israel,
Langgasse 33.
Auswahl-Sendungen nach
außerhalb bereitwilligst. 3390

Trauer-Hüte,
Crêpe, Trauerflöre,
Rüschen, Schleier, Bänder
empfiehlt in grösster Auswahl
zu sehr billigen Preisen
Joseph Ullmann,
Kirchgasse 21. Kirchgasse 21. 3144

Familien-Nachrichten**Todes- Anzeige.**Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur
Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
unsere lieben Sohn, Bruder, Onkel und Schwager,**Ludwig Keller,**

nach langem, schwerem Leiden zu sich zu ruhen.

Um stille Theilnahme bitten

Giebrich a. H., den 4. Mai 1899.**Die trauernden Hinterbliebenen.**Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Mai, Nach-
mittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Schloßstr. 15, aus statt.**Todes-Anzeige.**Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß mein lieber Vater, unser guter Vater,
Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und
Onkel,**Herr Wilhelm Gröfzer,**nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
im 51. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.
Wiesbaden, den 5. Mai 1899.**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**Die Beerdigung findet Montag, den 8. h. M.,
Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Franken-
straße 15, aus statt.**Dankagung.**Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
beim Hinscheiden und der Beerdigung unseres
theuren Vaters und Vaters,**Herr Privatier****Friedrich Ch.,**

sagen hierdurch ihren innigsten Dank 6802

Die trauernden Hinterbliebenen.**Wiesbaden,** den 6. Mai 1899.Herzlichen Dank Allen, die uns bei dem schweren
Verluste, der uns betroffen, so herzlichem Rath-
nehmen und Allen, die dem theueren Entschlafenen
die letzte Ehre erwiesen.**Die trauernde Familie**
Griß.Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Herrn**Salomon Baum**

sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Lina Baum, geb. Neustadt.**Wiesbaden,** im Mai 1899.

47. Jahrgang. 1899.
